



Agroluchs

Magazin 1/2024

Verband Lohnunternehmer Schweiz



**Moderne Landwirtschaft:
Interview mit Präsidentin
Johanna Gapany**

A muscular, bearded man with a bald head and a wide, confident smile is the central figure. He is wearing a black tank top and is holding a large, golden-brown pumpkin with both hands. The background is a vibrant, stylized landscape with green hills, a blue sky with white clouds, and a field of crops including corn and grapes in the foreground. The overall style is reminiscent of classic comic book art.

Oxysol

**Natürliche
Power
für starke
Kulturen**

**Oxysol verbessert den Boden
und stärkt die Pflanzen:**

- Höherer Ertrag
- Robustere Pflanzen
- Mehr Biomasse
- Stärkeres Wurzelwerk
- Aktiveres Bodenleben
- Auch für die biologische Produktion

Quarzmehl, ultrafein zermahlen, mit Sauerstoff angereichert.
Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.
Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

 **Omya**
www.omya-agro.ch



**«Die Praktiker sind es,
die das Rad am Laufen
halten»**

Kirsten Müller, Geschäftsführerin

Jetzt ist fertig!

«Würde Digiflux eingeführt werden, müsste ich eine Kraft mit einem Pensum von 60 % bis 80 % einstellen», schätzt Vizepräsident Fernand Andrey. Die Rede ist von der digitalen Plattform, die das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) seit einiger Zeit in der Mache hat. Dort sollen zusätzlich zu den bestehenden Aufzeichnungspflichten zwingend Mitteilungspflichten für den Einkauf und Verschiebungen von Dünger, Pflanzenschutzmitteln und Kraftfutter eingeführt werden. Wieder einmal mehr droht der Branche ein Bürokratismus mit exorbitantem Ausmass.

Mit gutem Willen starteten wir als Verband im Fachausschuss, offen für eine konstruktive Mitarbeit. In einem persönlichen Austausch zwischen Vorstand und Johannes Hunkeler, Fachausschussleiter, Ende des vergangenen Jahres trat die erste Ernüchterung ein. Die grosse Sorge machte sich breit, dass dieses Vorhaben keine Erleichterung bringen würde. Aus der Sorge hat sich nach weiteren Erkenntnissen eine klare Ablehnung entwickelt. «Die Zusammenarbeit mit dem BLW bezüglich Digiflux legen wir auf Eis», sagen die beiden Vizepräsidenten Fernand Andrey und Daniel Haffa. So teilten sie es in einer Tischrunde anfangs April in Liebefeld Bernhard Belk, dem Vizedirektor, mit.

Ein Ausstieg aus dem Hamsterrad zum richtigen Zeitpunkt, denn wir Praktiker sind es, die das Rad am Laufen halten müssen. Haben wir jetzt nicht den Mut, das Rad zu stoppen, kommt es für manchen Betriebsleiter, egal ob Lohnunternehmen oder Bauer, nicht gut. Der Hamster im Rad ist ausser Puste und kollabiert, um im Bild zu bleiben. Jetzt ist einfach fertig. Digiflux muss weg! Punkt.

Herzliche Grüsse

Ihre Kirsten Müller

Verband & Mitglieder

Panorama | Seite 4

Gemeinsam Vollgas | Seite 6

Aus der Vorstandsarbeit | Seite 10

Ratgeber & Technik

Abladeleistung steigern | Seite 14

Wirtschaftsnachrichten | Seite 16

Abdrift & Abschwemmung | Seite 18

«Der Boss» von Valtra im Einsatz
| Seite 20

Neues für Waldbauern | Seite 22

Weiterbildung & Jobs

Öffentlichkeitsarbeit - Tipps
und Tricks | Seite 26

Fazit Weiterbildungen | Seite 28

Veranstaltungen

Rückblicke | Seite 30

Grösste Forstmesse in Hessen (D)
| Seite 34

Wichtige Termine | Seite 38

Persönlich

Präsidentin Johanna Gapany
im Interview | Seite 40

Impressum

Herausgeber: Verband Lohnunternehmer Schweiz
Rütti 15, 3052 Zollikofen
+41 56 450 99 90, office@agro-lohnunternehmer.ch

Redaktion: Kirsten Müller (Chefredaktorin)
Christian Mühlhausen, Andreas Distel

Foto Titelseite: Markus Gehrig

Gestaltung/Konzept: grelldenker.ch

Druck: Stämpfli Publikationen AG, Bern

Erscheinungsweise: 3 - 4 Mal pro Jahr

Inserate + Beilagen: AgriPromo - Ulrich Utiger
+41 79 215 44 01, agripromo@gmx.ch

Panorama



© Kirsten Müller

Schnee im Raps Durchschnittlich gibt es in der Schweiz im April ein bis zwei Mal Schnee. Das sei dieses Jahr übertroffen worden, teilt Meteo News mit. In den Bergen lag dadurch wesentlich mehr Schnee als sonst. Dies ist positiv für den Wasserhaushalt im Sommer und für den Zustand der Gletscher. Keine Frage: Es ist negativ für unsere Ernte – Raps, Obst und Wein haben besonders gelitten.



Beeindruckt

«Mich beeindruckt der Vorstand, was an politischen Vorstössen läuft und auch all das, wo sie im Hintergrund noch tätig sind.»

Markus Fuchs,
Forst- und Lohnunternehmen, Studen

Kurz & bündig



Sonderbewilligung beantragen

Wie im vergangenen Jahr können detektionsbasierte Verfahren per Sonderbewilligungen in Biodiversitätsförderflächen eingesetzt werden. Bewilligungen sind für «Extensiv genutzte Wiesen» und «Wenig intensiv genutzte Wiesen» der Qualitätsstufe QI und QII, für alle BFF-Typen auf Ackerfläche als auch für Nützlingsstreifen möglich. Das Antragsformular ist über die Geschäftsstelle erhältlich.



Abstimmung Biodiversitätsinitiative

Am 22. September stimmt die Schweiz über die Biodiversitätsinitiative ab. Die Initianten wollen 30% der Landesfläche für die Biodiversitätsförderung ausscheiden. Lebensmittelproduktion (oder die Produktion Erneuerbarer Energie oder von Holz sowie Infrastrukturen für den Tourismus) wäre auf diesen Flächen nicht – oder nur noch sehr eingeschränkt – möglich. Was kann jeder Betrieb schon jetzt tun?

- Argumentarium lesen und verteilen
 - Fragen & Antworten zur Initiative lesen und im persönlichen Umfeld Überzeugungsarbeit leisten
 - dem nationalen Nein-Komitee beitreten
 - Fahnen oder Kleber bestellen (beim kantonalen Bauernverband) und diese an Gebäudewänden aufhängen respektive an Fahrzeugen anbringen
- Für die Zeit der eigentlichen Abstimmungskampagne stehen Tafeln, Blachen und Flyer zur Verfügung. Sämtliches Material kann man beim kantonalen Bauernverband kostenlos bestellen. Der Verband Lohnunternehmer Schweiz ist Sektionsmitglied im Schweizer Bauernverband. Wir unterstützen ein Nein zur Biodiversitätsinitiative.



Anstellungsempfehlungen erneuert

In einem 15-seitigen Dokument wurden die Rahmenbedingungen für das Arbeitsverhältnis auf einem Lohnunternehmerbetrieb erneuert. Mitglieder können in der Geschäftsstelle das Dokument anfordern.



Feedback GV

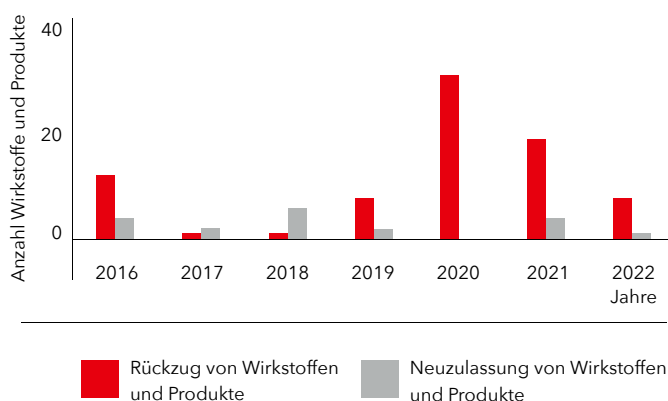
«Aus meiner Sicht ist es zentral, dass Lohnunternehmer wie Landwirte unternehmerisch agieren, im freien Markt tätig sein können und an Regeln und Vorschriften nur das als Rahmenbedingungen haben, was wirklich nötig ist. Mit vielen klaren Statements zur agrarpolitischen Richtung und seiner Arbeit in den verschiedenen Themengebieten zeigte der Vorstand an der GV sein hohes Engagement für eine produzierende Landwirtschaft klar auf. Eine Prise Humor enthielten dabei die erzählten Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Behörden.»

Matthias Anliker, A. Leiser AG,
Verkauf und Unternehmensentwicklung



Rückzüge versus Neuzulassungen bei Pflanzenschutzmitteln

Im Zeitraum von 2016 bis 2023 wurden gesamthaft 67 Wirkstoffe verboten und 511 Produkte vom Markt genommen. Im gleichen Zeitraum wurden 28 Wirkstoffe und 252 Produkte zugelassen. Die Quintessenz ist, dass zum Schutz der Kulturen die Alternativen derzeit fehlen.



Quelle: Lagebericht Pflanzenschutz SBV, 2023 / Stellungnahme Bundesrat zur Interpellation 21.3692



Der Verband Lohnunternehmer Schweiz ist auf Facebook, Instagram und YouTube aktiv.

Das waren die reichweitenstärksten Posts.

An alle Mitglieder: Habt ihr coole Fotos oder Videos? Gerne per Mail oder WhatsApp an uns schicken.

49'000

Bilder aus dem Rundgang beim Tag der offenen Tür Lohnunternehmer am Mirchelberg (BE), Familie Burkhalter.



50'000

Die Arbeitsgruppe Cercle Sol, bestehend aus Mitarbeitenden, die auf kantonaler und Bundesebene sich mit dem Bodenschutz beschäftigen, traf sich auf dem Lohnunternehmerbetrieb von Andrey & Schafer.



60'000

Top Einsatz bei Braun Lohnarbeiten mit Topbildern zum ersten Schnitt. Vielen Dank fürs Zusenden.



Gemeinsam Vollgas

Die Mitglieder wählten einstimmig Ständerätin Johanna Gapany (FDP) an die Spitze des Vorstandes. Damit war die «Überraschung» auf der diesjährigen Generalversammlung (GV) am Standort der Robert Aebi Landtechnik AG (ZH), die mit über 220 Gästen sehr gut besucht war, gelungen.



Autorin/Fotos: Kirsten Müller

«Ein kluger Schachzug, die Wahl von Johanna Gapany zur Präsidentin unseres Verbandes», war aus den Reihen der Mitglieder zu hören. Die studierte Wirtschaftswissenschaftlerin aus Bulle (FR) ist Tochter eines Landwirts, bodenständig und der Branche verbunden – so formulierte es Vizepräsident Fernand Andrey bei der Vorstellung der Kandidatin. Im anschliessenden Wahlvorgang wurde sie von den 83 Stimmberechtigten einstimmig gewählt. Damit ist dem Verband ein Coup gelungen: erstens eine Ständerätin und zweitens eine Frau an die Spitze zu wählen. Dank deren nationaler politischer Verbindungen und ihres Netzwerks erhoffen sich die Mitglieder und Partnerunternehmen, ihre Anliegen noch besser in Bundesbern zu platzieren. In ihrer Ansprache betonte Gapany: «Ich engagiere mich mit euch und aus Überzeugung. Euer Auftrag als Lohnunternehmer ist klar, meiner auch.»

Die in den vergangenen Monaten eingeschlagene Marschrichtung des Vorstands ist klar erkennbar: Mit aller Kraft wolle man sich für die Belange der Lohnunternehmer einsetzen. Mit der Verlegung des Standortes von Riniken nach Zollikofen sucht der Vorstand die Nähe zu den Entscheidungsträgern

in Bern. Politische Vorstösse werde man künftig noch mehr forcieren, denn die politischen Herausforderungen würden immer grösser.

Digiflux artet aus

Vor den administrativen Auswüchsen der Behörden habe man grossen Respekt. «Die digitale Plattform Digiflux artet aus. Wir sagen stopp und werden das nicht mitmachen», sagte Andrey. Er rief die Mitglieder auf, sich zu wehren: «Wir brauchen eure Unterstützung.» «Und», betonte er, «wir vertreten legitime Interessen. Wir wollen die professionell produzierende Landwirtschaft wieder in die Mitte der Gesellschaft und Politik sehen.» Mit Johanna Gapany habe der Verband eine versierte, zielstrebige Politikerin an der Spitze, der die Selbstversorgung unseres Landes und Lebensmittelproduktion eine Herzensangelegenheit sei.

Anschliessend stellte der Vorstand die Ergebnisse der sieben Fachkommissionen vor, in denen sich die Vorstandsmitglieder engagieren (im Detail im Geschäftsbericht). Fernand Andrey resümierte, man vermisse in vielen Gruppen die fachliche



Der Vorstand mit der frisch gewählten Präsidentin (v. li.): Fernand Andrey, Daniel Haffa, Johanna Gapany, Rolf Haller, Beat Gerber, Felix Horni.



Die GV ist Plattform für Austausch zwischen den Partnern und Mitgliedern.

Kompetenz und den praktischen Bezug. Mit Einladungen zum Dialog auf Lohnunternehmerbetriebe will der Verband dem entgegenwirken und einen Beitrag leisten.

Sieben Zertifikate überreicht

Vorstandsmitglied Rolf Haller überreichte an sieben Lohnunternehmerbetriebe das Zertifikat Pflanzenschutz. Insgesamt seien nunmehr 15 Betriebe zertifiziert, sagte Haller. «Als Lohnunternehmer sind wir Vorbilder, müssen und wollen mit gutem Beispiel vorangehen», sagte Lohnunternehmer Harald Jöhr aus Weinfelden (TG). Die neu zertifizierten Unternehmen sind: Fabian Ulmann, Thalheim (AG), Dominic Kämpf, Lohnunternehmen Arnold Meyer, Winkel (ZH), Thomas Estermann AG, Eschenbach (LU), Gregory Hofer, Messen (SO), Hof Jöhr Lohnunternehmung GmbH, Weinfelden (TG), Michael Suter Steinhof, Hendschiken (AG), Ruedi Daepp, Lohnunternehmung und Biomassehof, Arbon (TG).



«Euer Auftrag als Lohnunternehmer ist klar, meiner ist es auch!»

Johanna Gapany

Ehrung von Mitarbeitenden

«Treues und loyales Personal ist Gold wert», lobte Felix Horni, Vorstandsmitglied. «Ohne euer Know-how und euren Erfahrungsschatz wäre es für manchen Lohnunternehmer schwierig.» Gerade in Zeiten des Facharbeitermangels sei es wichtig, den Angestellten Sorge zu tragen, fügte er an. Insgesamt wurden, mit Julia Jenny von Maschinenbetrieb Haffa, Andwil (TG) als einziger Frau, 19 Mitarbeiter für ihren Einsatz ausgezeichnet. Bernhard Kunz vom Agrarservice Limpach brillierte mit 40-jähriger Betriebszugehörigkeit. Herzliche Gratulation an alle Mitarbeitende.

Die Rechnung wurde mit einer guten schwarzen Null genehmigt. Das Budget mit höheren Ausgaben wegen der Teuerung

der vergangenen zwei Jahre und wegen deutlich mehr Aufgaben in den Fachausschüssen sieht auch für das laufende Jahr eine schwarze Null vor. Der Mitgliederbeitrag wurde bei einer Gegenstimme um 150 CHF in jeder Stufe pro Jahr erhöht. Begründung: Die letzte Beitragsanpassung entschieden die Mitglieder zuletzt vor acht Jahren. Die Leistungen des Verbandes wurden gesteigert, politische Vorstösse nehmen einen beachtlichen Stellenwert ein und generieren einen zeitlichen Mehraufwand, gestiegene Personalkosten sowie die Sponsorenbeiträge stehen nunmehr im gesunden Verhältnis.

Die Rechnung wurde mit einer guten schwarzen Null genehmigt. Das Budget mit höheren Ausgaben wegen der Teuerung der vergangenen zwei Jahre und wegen deutlich mehr Aufgaben in den Fachausschüssen sieht auch für das laufende Jahr eine schwarze Null vor. Der Mitgliederbeitrag wurde bei einer Gegenstimme um 150 CHF in jeder Stufe pro Jahr erhöht. Begründung: Die letzte Beitragsanpassung entschieden die Mitglieder zuletzt vor acht Jahren. Die Leistungen des Verbandes wurden gesteigert, politische Vorstösse nehmen einen beachtlichen Stellenwert ein und generieren einen zeitlichen Mehraufwand, gestiegene Personalkosten sowie die Sponsorenbeiträge stehen nunmehr im gesunden Verhältnis.

Roboter im Lager faszinierte

Für den Nachmittag organisierten Armin Segmüller, Business Unit Director der Robert Landtechnik AG, und sein Team an fünf Posten einen Rundgang: Aftersales, Maschinenausstellung, digitale Technologien, Einblick in die Werkstatt und Lager, wobei Letzteres viele Gäste faszinierte, da dieses roboterbetrieben ist.



Ehrung langjähriger Mitarbeiter

- 10 Jahre** Eisenring Bruno,
Braun Lohnarbeiten
- 10 Jahre** Fleischmann Ruedi,
Fuchs Markus Forst und
Landwirtschaft
- 10 Jahre** Hutmacher Stefan,
Guggisberg Zimmerwald LGZ
- 10 Jahre** Piechl Stefan,
Haffa Maschinenbetrieb
- 10 Jahre** Schmid Christian,
Haffa Maschinenbetrieb
- 10 Jahre** Jenny Julia,
Haffa Maschinenbetrieb
- 10 Jahre** Keller Guido,
Haffa Maschinenbetrieb
- 10 Jahre** Michalowski Tomasz,
Hug Schotten Trans AG
- 10 Jahre** Walther Tobias,
Leu AG
- 10 Jahre** Stalder Daniel,
Steffen
- 10 Jahre** Bucher Lukas,
Thomas Estermann AG
- 15 Jahre** Notz Roger,
AgraKomm GmbH
- 20 Jahre** Eicher Martin,
Agrarservice Limpach
- 20 Jahre** Gredig Urs,
Agro Daepp
- 20 Jahre** Mettler Andi,
Haffa Maschinenbetrieb
- 20 Jahre** Schelling Peter,
Haffa Maschinenbetrieb
- 20 Jahre** Siegenthaler Daniel,
Steffen
- 25 Jahre** Frick Mario,
Haffa Maschinenbetrieb
- 30 Jahre** Herzog Rolf,
Haffa Maschinenbetrieb
- 40 Jahre** Kunz Bernhard,
Agrarservice Limpach



Herzliche Gratulation an die Jubilare der Lohnunternehmerbetriebe.



Ruedi Daepp wünscht sich eine Lohnunternehmerreise.



Der Austausch untereinander nimmt an der Generalversammlung einen hohen Stellenwert ein.

Hinweis



Spannende Feedbacks zur 21. Generalversammlung von Mitgliedern und Partnern sowie eine Zusammenfassung im Videoclip. Gefilmt von Simon Möri.



Fernand Andrey (li.) stellte Ständerrätin Johanna Gapany vor.



Sieben Betrieben überreichte Rolf Haller (li.) das Zertifikat «Anerkannter Fachbetrieb Pflanzenschutz».



Gregory Hofer tritt als Nachfolger von Beat Wyss das Amt des Revisors an. Herzlichen Dank Beat für Deinen Einsatz.



Vielen Dank an die Helferfrauen. Die Zusammenarbeit ist top: Andrea Notter, Renate Fuchs, Melanie Zimmermann, Heidi Haffa, Maya Steiger (Robert Aebi Landtechnik AG; v. li.).

Aus der Vorstandsarbeit

Cercle Sol

Die Arbeitsgruppe Vollzug Bodenphysik des Cercle Sol unter der Leitung von Markus Lebrun-Steger, Leiter der Fachstelle Boden des Kanton Berns, tauschte sich auf dem Lohnunternehmerbetrieb von Andrey & Schafer aus. Der Ausschuss besteht aus Mitarbeitenden, die auf kantonaler und eidgenössischer Ebene (BAFU, BLW), sich um den Bodenschutz kümmern. Der Lohnunternehmerverband ist seit 2023 regelmässiger Gast in dieser Arbeitsgruppe, vertreten mit Vizepräsident Fernand Andrey. An diesem Tag war das Ziel den Teilnehmenden zu zeigen, was gute landwirtschaftliche Praxis ist, was bereits auf dem Feld umgesetzt wird und was technisch schon heute möglich ist.

1. Für die Landwirtschaft ist der Boden die Existenzgrundlage. Der Bewirtschafter trägt Sorge zum Boden.
2. Für die Fruchtbarkeit der Böden erbringen die Bodenorganismen einen grossen Beitrag.
3. Böden sind sensibel. Das ist uns bewusst. Doch wenn ich einen intakten Boden habe, dann verzeiht er mir einen Fehler. So das Credo von Andrey.

Wie der Lohnunternehmer eine bodenschonende Bewirtschaftung umsetzt, wurde am Beispiel verschiedener Maschinen gezeigt:

- Gülle selbstfahrer, ausgestattet mit der bodenschonenden Hundegangelenkung (der Boden wird dadurch nur einmal überrollt beim Arbeitsgang)
- angepasster Reifeninnendruck verschiedener Maschinen,
- die richtige Wahl der Reifen,
- Ausstattung der Traktoren mit Reifendruckanlage.
- Einsatz GPS
- Spatenprobe
- Befahrbarkeit prüfen

Mit der Abnahme der nutzbaren Feldarbeitstage in den vergangenen Jahren, sei eine Schlagkraft notwendig, die den Erntezeitraum optimal ausnutzt. Aus diesem Grund benötigen wir die entsprechende Maschinenausstattung. Unerlässlich sei eine entsprechend gut organisierte Zulieferkette, sagt Andrey. Aufgezeigt wurden auch die Kosten, die solch technische Investitionen nach sich ziehen.

Thematisiert wurden neben der Bodenverdichtung auch Erosion beispielsweise bei mechanischer Unkrautbekämpfung, pfluglose Bodenbearbeitung, Winterbegrünung und der Einsatz von Tiefenlockerer. Markus Lebrun-Steger betonte, es sei wichtig darüber nachzudenken: «Was man sagt und was wirklich ist.» Dazu gehöre die Aussage: Grosse Maschinen sind generell schlecht.

Rundgang über den Lohnbetrieb von Andrey und Schafer mit der Arbeitsgruppe Cercle Sol.



Samuel Guggisberg (li.) beim Betriebsrundgang.

Lohnunternehmer zu Gast

Aus Schleswig-Holstein, dem nördlichsten deutschen Bundesland, besuchten uns 29 Lohnunternehmer. Wir organisierten gemeinsam mit dem Landesverband der Lohnunternehmer Schleswig-Holstein den mehrtägigen Besuch. Wir danken den Betrieben von Fernand Andrey, Samuel Guggisberg und Hans-Peter Lauper für die Bereitschaft, die Gruppe über den Betrieb zu führen. Ueli Bleiker, Geschäftsführer GVS, stellte den Gästen die Schweizer Geschichte, deren Besonderheiten und landwirtschaftlichen Strukturen vor.

Der Besuch bei Aebi Schmidt in Burgdorf, Hohgant Käserei in Schangnau, sowie dem Milchviehbetrieb Schafer in Düringen mit 60 Kühen nebst Stadtführung in Bern rundeten das Programm ab. Ein Höhepunkt für die «Flachländer» war der Ausflug auf das Schilthorn mit Wind und Schneetreiben. Von den Chauffeuren des Carunternehmens Bruno Hirsbrunner, Walter und Daniel Marti, die allesamt aus der Landwirtschaft kommen, waren unsere norddeutschen Gäste begeistert. Der Verband Schleswig-Holstein lädt uns und Euch jederzeit zu einem Gegenbesuch ein.



Lohnunternehmer Hans-Peter Lauper (li.) erklärt den norddeutschen Gästen seine Sätechnik.



be strong, be **KUHN**



KUHN

Spezialist für den Ackerbau



- **KUHN** Pflüge
- **KUHN** Grubber
- **KUHN** (Kurz-)Scheibeneggen
- **KUHN** Kreiseleggen und Fräsen
- **KUHN** Sämaschinen
- **KUHN** Einzelkornsämaschinen
- **KUHN** Feldspritzen

**DIE BESTE INVESTITION IN
MEINE ZUKUNFT**

KUHN Center Schweiz, 8166 Niederweningen
Tel. +41 44 857 28 00, Fax. +41 44 857 28 08, www.kuhncenter.ch

Ostschweiz + ZH
Hans Ackermann
079 216 26 02

Zentralschweiz + AG
Christian Wittmer
079 215 53 40

Mittelland + BE/BL
Adrian Wüthrich
079 393 89 11

Navi-Sil PROtect

Biologisches Siliermittel für Gras

- Senkt den pH-Wert schnell ab
- Vermindert TS - und Rohproteinverluste
- Tiefere Ammoniakgehalte - mehr Protein
- Schützt vor Nacherwärmung - einfacher, sicherer Einsatz



1 Beutel Navi-Sil PROtect reicht für 100 t Siliergut



Naveta AG, Werkstrasse 9, 5070 Frick
Michael Fankhauser, 079 194 48 56

NAVETA
1A FÜR ALLE NUTZTIERE

WALTERMAROLF AG
Fahrzeug- und Maschinenbau



Aufbauten für Lastwagen

Bordhydraulik mit LS-Pumpe und Hydraulikblock
Anhängerkupplung mit 3'000 kg Stützlaster
Aufbauten + Anhänger in verschiedenen Varianten



032 396 05 44 / info@marolf.ch / www.marolf.ch

LEISTUNG OHNE KOMPROMISSE

FARMER LINE CLEAN | CARE | LUBE



motorex.com/farmer-forest-garden



Trelleborg Premium Care Garantiert auf der sicheren Seite.

TRELLEBORG



**Verlängerte
Reifengarantie**



**Aktuelles
Fachwissen**



**Exklusive
Angebote**



**Persönliche
Beratung**

**Jetzt registrieren:
24 Monate Garantieverlängerung
und anderes mehr!**



www.trelleborg-tires.com/de-de/premium-care



Vorstandssitzung

Der Vorstand zieht ein positives Fazit der diesjährigen Generalversammlung. Seit Beginn des Jahres verzeichnet der Verband 15 neue Mitglieder und den Zugang von Lagerhaus Lohn AG als Sponsor.

Quartals-Update

Alle drei Monate erfolgt unter Teilnahme von Treuhänderin Mirjam Hofer, CBT, Fernand Andrey, Vizepräsident, und Kirsten Müller, Geschäftsführerin, ein Update zur Bilanz und Budget. Ergebnis: Bei der Generalversammlung kam es zu einer minimalen Abweichung des kalkulierten Budgets, was auf die hohe Teilnehmerzahl zurückzuführen ist.

Projekt ERDE Silofolien-Recycling

Daniel Haffa, Vizepräsident, nahm an der Vorstandssitzung von ERDE teil. Im zweiten Sammeljahr konnte ERDE Schweiz rund 2200t Agrarkunststoffe sammeln und die Silo- sowie Stretchfolien dem Recycling zuführen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr 2022 von 400t. Zusätzlich konnten weitere Sammelstellen gewonnen werden. So beteiligten sich heute 116 Sammelstellen.

Silofolien-Sammeltag

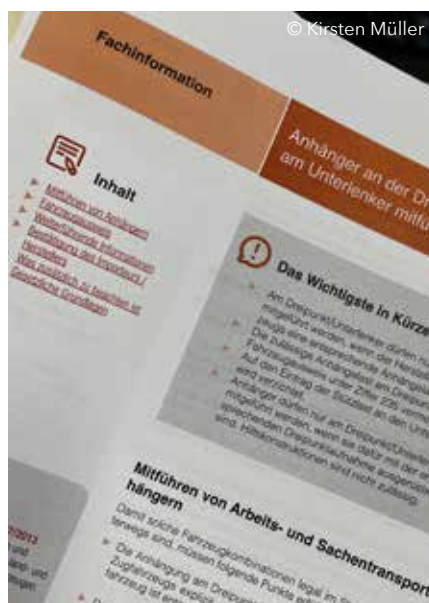
Am: Samstag, 8. Juni, 8.30 -12.30 Uhr
Ort: Schöntalstich 1, 8566 Ellighausen
Kostenfrei Wurst & Bier organisiert von Haffa Maschinenbetrieb.

Im Jahr 2023 wurden
2200 t insgesamt
gesammelt.



Digiflux: Am Tisch beim BLW

Am 11. April fand ein Gespräch beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) in Liebefeld statt. Anwesend waren die Vizepräsidenten Fernand Andrey und Daniel Haffa, Mitglied Ruedi Bolliger, Geschäftsführerin Kirsten Müller, Bernhard Belk (BLW), Johannes Hunkeler (BLW, Fachausschussleiter Digiflux) und Markus Richener (BLW). Das BLW weicht von seinem Vorhaben nicht ab. Der Vorstand lehnt die Erfassung von Pflanzenschutzmittel-Anwendungen-Anwendungen mit hinterlegter Georeferenzierung ab. Weiter bemängelt er die fehlende Praxistauglichkeit und den administrativen Mehraufwand. Den Datenschutz sieht der Vorstand nicht gewährleistet. Ergebnis: Der Verband Lohnunternehmer Schweiz legt die Zusammenarbeit bezüglich der digitalen Plattform Digiflux mit dem BLW bis auf Weiteres auf Eis.



Arbeitsgruppe Strassenverkehr

Mit Mitarbeit des Vizepräsidenten Fernand Andrey wurde des Verbandes gemeinschaftlich ein vierseitiges Merkblatt erarbeitet zu: «Anhänger an der Dreipunkt-Hydraulik/am Unterlenker mitführen». Dieses kann ab Juni in unserer Geschäftsstelle bestellt werden. Wir werden dazu in einem gesonderten Rundschreiben informieren.

Koordinationsplattform Absenkepfad

Die diesjährige Sitzung der Koordinationsplattform Absenkepfad des Schweizer Bauernverbandes (SBV) befasste sich mit der Reduktion des Pflanzenschutzmittel- und Nährstoffeinsatzes sowie der Inwertsetzung von Massnahmen zur Emissionsverminderung. Im Zentrum standen die verschiedenen Projekte in den Branchen, bei Agridea und in der Agrarforschung. Zudem stellte sich die Organisation AgrolImpact vor, welche CO2-Emissionsreduktionen in der Landwirtschaft ein Preisschild gibt. Daniel Haffa, Vizepräsident, und Beat Gerber, Vorstand, nahmen als Vertreter der Lohnunternehmer teil.

Austausch zu Bodenschutz

Austausch mit dem SBV und anderen Stakeholdern zum Thema Bodenschutz mit Fernand Andrey und Kirsten Müller.



Spezialdosiergerät steigert Abladeleistung deutlich

Das Lohnunternehmen für die Land- und Forstwirtschaft Hirter & Tschanz in Safenwil (AG) entwickelte zusammen mit dem Landmaschinenunternehmen Strebel Maschinen AG in Waltenschwil (AG) ein ganz spezielles Dosiergerät, welches die Abladeleistung von losem Schüttgut optimiert.

Autor/Fotos: Roland Müller, freier Autor

Auf dem Hof von Oliver Liechti im aargauischen Uerkheim sind am letzten Novembersamstagmorgen vier Lastenzüge, ausgestattet mit Schubböden, mit je 25t Zuckerrübenschnitzel von der Zuckerfabrik Aarberg angeliefert worden. Für die Einlagerung dieser Schnitzel in einen Hochsilo hat der Landwirt das Lohnunternehmen Hirter & Tschanz beauftragt, welches über eine entsprechende Kombination mit Gebläse und Dosiergerät verfügt. Diese kann dank verschiedenen Spezialkonstruktionen sehr flexibel eingesetzt werden. «Wir haben in enger Zusammenarbeit mit der Strebel Maschinen AG in Waltenschwil das Dosiergerät technisch angepasst. Damit kann das Abladen und anschliessende Dosieren des Schüttgutes in das Gebläse optimiert werden, um eine optimale, maximale Abladeleistung zu erreichen», erklärt René Tschanz. Zusammen mit Fredy Hirter führt er das Lohnunternehmen und ist an diesem Samstagmorgen für den Einsatz auf dem Hof der Familie Liechti für die Abladekombination verantwortlich. Hier zeigen sich nun die Vorteile des umgebauten Dosiergerätes.

Die breite Öffnung kann einfach vom Lastwagen rückwärts angefahren werden. Zugleich erlauben es die Breite und Tiefe am Dosiergerät, dass es mit verschiedensten Transportfahrzeugen, Ernte- und Ladewagen seitlich oder rückwärts beschickt werden kann. Das dabei dosierte Schüttgut in Form von Rübenschnitzeln wird auf das am Gebläse angebaute liegende Schleuderrad geleitet, welches dieses in das eigentliche Gebläse schleudert, das von einem 300 PS starken Motor angetrieben wird. Ins Dosiergerät können auf einmal bis zu 8 m³ Erntegut eingefüllt werden, was sich bei der Grassilage als sehr wertvoll erweist. «Man kann den Erntewagen sehr zügig abladen, sodass es auf dem Feld, aber auch beim Abladen deutliche kürzere Wartezeiten gibt und somit das silierte Gras rationeller in die Silos eingebracht werden kann.»

Erstmals kam dieses neue Dosiergerät im Herbst 2022 bei der Silomaisenernte zum Einsatz. Das Einsatzgebiet reicht dabei beim Befüllen der Silos von Gras, Mais oder Treber bis hin zu Holzhackschnitzeln.

Stromunabhängiger Betrieb

Auf dem Hof angelangt lässt sich die Kombination sehr einfach platzieren und aufstellen. Gerade die hier ermöglichte Kombination des Dosiergerätes mit dem Gebläse schafft eine grosse Flexibilität und lässt einen grossen Spielraum zu. Das zentrale Herzstück der eingesetzten Kombination von Gebläse und Dosiergerät ist eigentlich der aufgebaute Gebläsemotor. Dieser treibt nicht nur das Gebläse an, sondern verfügt auch zusätzlich über eine Ölpumpe, welche den Antrieb des Dosiergerätes ermöglicht, wobei die entsprechende Kraft mit Ölschläuchen auf die Ölmotoren des Dosiergerätes übertragen wird.

«Damit fällt jeweils die Suche nach Strom-Anschlussmöglichkeiten für den Antrieb des Dosiergerätes weg. Zugleich erhält man damit einen unabhängig von einer Stromversorgung grossen Spielraum bei den Einsatzmöglichkeiten», erklärt Tschanz. So kann das Gerät gar im Wald für das Überladen von losen Schnitzeln auf Lastwagen eingesetzt werden. Hingegen ist die Steuerung für die Zufuhr des Schüttgutes aus dem Dosiergerät in das Gebläse aus praktischen Gründen nicht vollständig automatisiert. Auch an diesem Morgen steht René Tschanz seitlich vom Dosiergerät mit Blick auf den Auswurf und Gebläse. Eine Leuchte mit fünf roten Lampen zeigt ihm die laufende Geschwindigkeit des Kratzbodens an. Sobald er über die Funksteuerung die Dosiermenge reduziert, löscht eine oder mehrere Lampen. «Wir stellen hier bei den verschiedenen Silierprodukten bezüglich ihrer Konstanz und Festigkeit grosse Unterschiede fest, sodass eine vollständige automatisierte Steuerung kaum möglich ist», erklärt Tschanz.

Einfacher Strassentransport

Ist die Arbeit auf dem Hof beim Kunden abgeschlossen, so können die Seitenwände am Dosiergerät hydraulisch wieder eingefahren werden. «Damit erreicht das mit einem braunen Kontrollschild eingelöste Dosiergerät eine Maximalbreite von 2,98 m. Für den Strassentransport wird das Gebläse einfach an das Dosiergerät angehängt und ist für 40 km/h auf der Strasse zugelassen», sagt Tschanz abschliessend.



Die Kombination von Dosiergerät und Gebläse ist strassentauglich, und der Dieselmotor auf dem Gebläse ermöglicht bezüglich der Energieversorgung einen völlig autonomen Betrieb.



Die fünf roten Lampen zeigen an, wie schnell das der Kratzboden läuft, damit man sofort einen Optischen Anhaltspunkt hat.



Der Auswurf des Schüttgutes aus dem Dosiergerätes erfolgt direkt auf den Einzug ins Gebläse.



Die Steuerung beim Einsatz der Kombination von Dosiergerät und Gebläse erfolgt über eine Funksteuerung, welche von der Leistung des Gebläses abhängig ist.



René Tschanz zieht beim Abschluss der ersten vollen Saison mit dem Einsatz des neuen Dosiergerätes eine durchaus positive Bilanz.

Wirtschaftsnachrichten

Gesichert unterwegs

Der Sattelaufleger SZS 300 BL Ultra von Fliegl wurde speziell für den Transport von Rund- und Quaderballen konzipiert. Der Auflieger ist mit einem Stützfuss inklusive Getriebe ausgestattet, der die Handhabung und das Abstellen des Aufliegers erleichtert. Die Bereifung in der Grösse 385/65-R22,5 ist laut Hersteller laufruhig und garantiert optimale Laufeigenschaften.



© fliegl

Die Ladungssicherung ist mit einem stabilen Planenbezug inklusive integrierter Spanngurte links und rechts sichergestellt, sodass die transportierten Ballen einfach fixiert werden. Zudem wird durch die auf den Längsseiten durchgehende Plane der Materialverlust beim Fahren gesenkt. Der Anhänger kann individuell mit hydraulischer Ladungssicherung rechts oder links kon-

figuriert werden. Die starre Seite ist dabei mit einem innen liegenden Gitter verstärkt, welches Stabilität garantiert und als Anschlag beim Beladen dient. Die Steuerung ermöglicht es dem Fahrer, die hydraulische Ladungssicherung präzise und mühelos zu bedienen, um die Ladung sicher zu fixieren.

sercolandtechnik.ch

Gemeinsam unabhängig

Lemken und Krone entwickeln zusammen ein autonomes Trägerfahrzeug Combined Powers VTE.

Das Einsatzspektrum wurde durch die Nutzung des Frontanbauräums erhöht. Die Funktionalität der Zugeinheiten wurde durch die Integration eines Frontkrafthebers mit Zapfwelle erweitert, womit nun zwei getrennte, intel-

ligente Anbauräume verfügbar sind. Einsatz:

im Ackerbau und Grünland. Die Testeinsätze finden auf verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland und im umliegenden europäischen Ausland statt.

lemken.com



© lemken

Steigungen bis 55 Grad



© Kristen Müller



Das Video zeigt den Steinbrecher Microsoil 85 im Einsatz in der Kiesgrube bei Ufhusen.

Anlässlich einer Medienveranstaltung in der Kiesgrube bei Ufhusen stellte Seppi M., vertrieben durch Agro-Technik Zulliger, Hüsli (LU), das funkgesteuerte Raupenfahrzeug Max 50 mit dem Anbaugerät Microsoil rc 85 vor. Der Steinbrecher wurde in der Kiesgrube erstmalig im Einsatz vorgeführt. Er arbeitet mit einer Arbeitsbreite von 85 cm. Der Dreizylinder-Turbodieselmotor von Perkins leistet 49 PS. Mit der Fernbedienung kann man die Maschine aus einer Entfernung bis zu 160m steuern. Die Steuereinheit zeigt die wichtigsten Daten wie Kraftstoffstand, Kühlwassertemperatur oder Drehzahlen an.

Einsatz des Steinbrechers: Bau von Mountainbike-Trails, Wanderwegen oder Alpenrekultivierung. Gerade bei für grosse Maschinen schwer zugänglichem Gelände kann der Microsoil 85 eine gute Lösung sein. Das Gerät passt sich dem Gelände an. Bis zu 15 cm grosse Steine bricht die Maschine. Das Gehäuse besteht aus AR-400-Stahl mit austauschbaren, innen liegenden Verschleissplatten. Das Südtiroler Unternehmen entwickelte das Gerät komplett eigenständig.

agrotechnikzulliger.ch

Wachstum bei der Betriko

Das Unternehmen, das die Software Agrarmonitor, die speziell für Lohnunternehmen, Ackerbau- und Forstbetriebe konzipiert ist, hat in den vergangenen Wochen sein Team aufgestockt. Sowohl im Vertrieb und Kundenbetreuung und im Entwicklerteam hat sich das Unternehmen verstärkt. Betriko konnte in den vergangenen Jahren ein starkes Wachstum im Kundensegment verzeichnen, auch in der Schweiz.

agrarmonitor. de



Volle Integration der Fritz Spahr AG



Die Robert Aebi Landtechnik AG führt bereits seit über zehn Jahren eine strategische Partnerschaft mit der Fritz Spar AG an den Standorten Lengnau und Aarberg. Ab Juni 2024 wird das Traditionsunternehmen des Schweizer Landmaschinenmarkts zum Regionalzentrum Robert Aebi Landtechnik AG Lengnau mit einer Filiale in Aarberg und damit vollständig in die Robert Aebi Landtechnik AG integriert.

«Wir freuen uns auf diesen Schritt, nun

endlich ganz zur Robert Aebi Familie zu gehören. Wir sind überzeugt, so unseren Kunden einen noch besseren Service anbieten zu können», sagt Dominique Boillat, Leiter des Regionalzentrums in Lengnau.

Für die Bestandskundschaft bleibt mit Ausnahme der Namensänderung und der damit verbundenen optischen Neuausrichtung alles wie gehabt.

robert-aebi.ch

Smartphone-App Harvest Assist von Pöttinger

Die kostenlose App erhielt drei neue Funktionen, um die Erntekette gut abzustimmen und die Ernteleistung noch besser kontrollieren zu können.

Als iOS- und Android-Version kann jedes Mitglied der Erntekette die App kostenlos auf seinem Smartphone oder Tablet installieren. Die neuen Funktionen stehen ab April 2024 zur Verfügung.

In der App kann aus allen Maschinen der Erntekette gewählt werden: Es stehen Mäher, Zetter, Schwader inkl. Bandschwader, Ladewagen und Rundballpressen zur Auswahl.

Flächen können angelegt und den einzelnen Fahrzeugen zugeteilt werden.

Es gibt für alle Beteiligten einen Überblick in Echtzeit über den Arbeitsfortschritt am Feld und den aktuellen Bearbeitungszustand. Das Walzfahrzeug am Silo kann somit das nach und nach angelieferte Erntegut ordentlich verteilen und verdichten.

Die neuen Funktionen sind: Ballenzahl am Feld angeben; Navigation am Silo; Maschinenkategorie «Sonstige Maschinen».

pöttinger.ch



Verschärfte Regeln: Abdrift und Abschwemmung

In der Landwirtschaft rücken Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer stärker in den Fokus. Angesichts dieser Herausforderungen wurden neue Massnahmen eingeführt, um Abdrift und Abschwemmung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) zu reduzieren. Diese Massnahmen zielen in erster Linie darauf ab, negative Umweltauswirkungen zu minimieren.

Autor/Foto: Andreas Distel



Abschwemmung in Schacht muss vermieden werden.

Abdrift und Abschwemmung: Achtung Verwechslung!

Abdrift und Abschwemmung stellen beide negative Umweltauswirkungen dar, was in diesem Zusammenhang nicht wegzudiskutieren ist. Auch die Wirksamkeit des eingesetzten PSM wird durch Verfrachtung aus der behandelten Parzelle beeinträchtigt. Dies kann zusätzlich zu höheren Kosten führen, was bestimmt keiner möchte. Abdrift bezieht sich auf die ungewollte Verlagerung von PSM während der Anwendung, während Abschwemmung in erster Linie das Auswaschen von PSM von behandelten Flächen in Oberflächengewässer beschreibt.

Unterschiedliche Massnahmen

Es ist wichtig zu betonen, dass die Massnahmen zur Reduzierung von Abdrift und Abschwemmung unterschiedlich sind

und sich auch in ihrer Umsetzung unterscheiden. Beide werden seit 2023 in zwei verschiedenen Verordnungen geregelt: der Pflanzenschutzmittelverordnung (PSMV) und der Direktzahlungsverordnung (DZV), was die Umsetzung einigermaßen kompliziert macht.

Abdriftauflagen im Überblick

Die PSMV legt zulassungsbedingte Auflagen fest, die einzelne PSM betreffen können und unter anderem Abstandsauflagen bis 100 m gegenüber Oberflächengewässern umfassen. Die DZV dagegen setzt Auflagen im Rahmen des Ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) fest, bei denen überall und für jede Anwendung von PSM ein Punkt erreicht werden muss. Dieser Abstand beziehungsweise der zu erreichende Punkt im ÖLN kann mit der Umsetzung von verschiedenen Mass-

nahmen reduziert werden. In erster Linie stehen hier Injektordüsen im Fokus, welche eine entsprechende Abdriftminderungsklasse (75 %, 90 % und 95 %) erzielen und somit eine bestimmte, anrechenbare Punkteanzahl bringen.

Abschwemmungsaufgaben: Neue Anforderungen

Auch die Regelungen zur Abschwemmung wurden verschärft. Analog zur Abdrift sind die Abschwemmungsaufgaben ebenfalls über die PSMV (Ein-bis-vier-Punkte-Auflage) und die DZV geregelt. In der DZV gilt seit 2023 eine Ein-Punkt-Auflage für alle PSM-Anwendungen auf Parzellen, die an Oberflächengewässer oder an entwässerte Strassen und Wege angrenzen. Diese Auflagen gelten allerdings nur für Parzellen mit einer Hangneigung in Richtung des zu schützenden Oberflächengewässers oder der entwässerten Strasse beziehungsweise des entwässerten Weges mit einer Ausprägung von mehr als 2 %.

Massnahmen zur Reduzierung von Abschwemmung

Auch hier wird mit einem Punktesystem für die Umsetzung bestimmter Massnahmen gearbeitet. Um die notwendigen Punkte zu erfüllen, können verschiedene Massnahmen umgesetzt werden. Dazu gehören unter anderem die Anlage von durchgängig begrünten Pufferstreifen zwischen den Gewässern oder den entwässerten Strassen beziehungsweise Wegen. Auch bestimmte Typen von Acker-Biodiversitätsförderflächen (zum Beispiel ein Saum auf Ackerfläche) können als Pufferstreifen genutzt werden. Ebenfalls wird die pfluglose

Bodenbearbeitung als Massnahme anerkannt und ergibt einen Punkt.

Neue Herausforderungen und offene Fragen

Aufgrund der Einführung der neuen Massnahmen und der Komplexität gibt es noch viele Unklarheiten und Fragen, welche Antworten erfordern. Dieses Grau soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auch viele klare Fälle gibt, bei welchen eine Umsetzung diskussionslos und sofort zu erfolgen hat. Dies hilft, Rückstände von PSM-Wirkstoffen in Oberflächengewässern zu verringern und den Druck auf die PSM zu mindern. Es ist wichtig, dass Landwirte und alle Beteiligten sich dieser neuen Anforderungen bewusst sind und sich aktiv um ihre Umsetzung bemühen.

Bei Fragen sind die kantonalen Beratungsstellen für Pflanzenschutz zu kontaktieren.



Zur Person

Andreas Distel
Leiter Feldbau/Pflanzenschutzdienst,
Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg
Kontakt:
Tel.: 062 855 8684
andreas.distel@ag.ch

ENDURION TRAILER

**MEHR STUNDEN
— IMMER**

**VREDESTEIN
TYRES**



«Der Boss» in der Kiesgrube

An der Agritechnica konnten die Besucher die neue S-Serie «Boss» von Valtra bestaunen. Jetzt war der Grosstraktor S 416 in der Schweiz in Kombination mit Geräten von Seppi M., vertrieben von Agro-Technik Zulliger, live im Einsatz zu sehen, und zwar in der Kiesgrube der Pirolwerke bei Ufhusen (LU).

Weitere Infos



Wir waren bei der Vorführung der Flotte dabei.
Christian Walder, GVS Agrar AG, Verkaufsleiter Valtra Schweiz, stellt den S 416 vor.

Autorin/Foto: Kirsten Müller

Das neue Valtra-Flaggschiff «der Boss» führte das Schweizer Team mit Verkaufsleiter Christian Walder, GVS Agrar AG mit einem Steinbrecher aus der Baureihe «Maxisoil» von Seppi M. des Unternehmens Agro-Technik Zulliger vor. Der Mulcher mit einer Arbeitsbreite von 2,50 m kann sowohl im Forst als auch im Wegbau eingesetzt werden. Er fräst bis 35 cm Tiefe, zerkleinert Steine bis zu 50 cm Durchmesser und mulcht Holz bis zu 90 cm Durchmesser. Über das Isobus Gerät im Traktor kann der Fahrer das Zweiganggetriebe am Gerät ansteuern. Maxisoil wiegt 6,1 t. Dafür braucht es Power unter der Haube, der der S 416 zweifelsohne mit 420 PS hat – eine Kombination, die vor allem für Lohnunternehmer interessant sein dürfte. Rund 40 Teilnehmende nutzten die Chance Anfang April, an der besonderen Vorführung dabei zu sein. Wir durften den Finnen mit der Lackierung in Titan-Grau im Kieswerk selbst fahren.

Kabine von Q-Serie übernommen

Der S 416 gehört der sechsten Generation der S-Serie an. Insgesamt besteht die Flotte aus sechs Traktoren im Segment von 260 bis 420 PS. Sie werden ausschliesslich stufenlos angeboten. Die neue S-Serie erhält die bereits mit der Q-Serie vorgestellte neue Kabine. Sie wurde zudem mit einem neuen Beleuchtungskonzept ausgestattet. Die ab Werk lieferbare Rückfahreinrichtung bleibt als ein typisches S-Serien-Merkmal erhalten.

Neben den sieben Grundfarben von Valtra sind auch jegliche Kundenwünsche realisierbar. Das Interieur mit Volllederausstattung fühlt sich gut an und bietet viel Komfort. Die Kabinenfederung «Autocomfort» passt sich der Belastung, den Feldbedingungen und Änderungen der Richtung oder Geschwindigkeit an. Es gibt keine Benutzerschnittstelle, da das System vollautomatisch arbeitet. Luftfedern an der Kabine halten die Höhe unabhängig von der Last konstant. Das Bedienkonzept mit dem Smart-Touch-Monitor und dem A-Holm-Display gibt es einheitlich ab der G-Serie.

Ein sehr wichtiges Feature ist die Rückfahreinrichtung Twin-Trac. Dazu dreht der Fahrer den Sitz inklusive Multifunktionsarmlehne um 180°. An der Kabinen-Rückwand findet er dann ein (kleines) Lenkrad und die notwendigen Pedale.

Welcher Motor unter der Haube?

Valtra setzt weiter auf einen 8,4-l-Agco-Sechszylindermotor, hat hier jedoch die Drehmomentkurve flacher ausgelegt, damit bei niedriger Motordrehzahl ein höheres Drehmoment zur Verfügung steht. Die neu gestalteten Motorhauben tragen seitlich den Markennamen. Der Motor lässt sich auch mit dem synthetischen Kraftstoff HVO betreiben. Verbaut ist nur ein Wastegate-Turbolader – gegenüber zwei Turboladern bei der

Vorgängerserie. Ein Lufteinlass befindet sich nun auch oben auf der Motorhaube. Der Valtra ist beliebt für Arbeiten mit Forstmulchern oder Einsätze mit Hacker und Kran, aufgrund der bekannten Forstkabine.

Der stufenlose Fahrtrieb ML260 kommt von der Konzernschwester Fendt. Der Traktor hat klassisch die beiden Fahrstufen 1 und 2, die manuell geschaltet werden. Der Antrieb war bis 2020 in der 900er Vario-Baureihe (S4) im Einsatz. Die S-Serie hat an der Hinterachse HD-Endantriebe mit verstärkten Planetengetrieben.

Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 40 oder optional bei 50 km/h. Eine 60-km/h-Variante ist nicht verfügbar. Die Fahrgeschwindigkeit rückwärts beträgt in der ersten Stufe übrigens maximal 16 km/h. Das ist vielleicht in Schubfahrt mit einer Mähkombi etwas knapp. In der zweiten Stufe fährt der Valtra bis zu 38 km/h zurück.

Hydraulikleistung der Valtra-S-Serie

Standard ist eine LS-Pumpe mit 200 l/min. In der sogenannten Eco-Variante kommt eine Zahnradpumpe dazu, die der Fahrer entweder per Knopfdruck oder über Auslöser im Monitor zuschalten kann. Optional kann eine zweite LS-Pumpe bestellt werden, damit sind dann bis zu 400 l/min Ölleistung möglich. Durch Überfüllung des Getriebes kann man die entnehmbare Ölmenge auf 100 l steigern, Standard sind 75 l. Bis zu neun elektronische Zusatzsteuergeräte sind lieferbar. Valtra gibt die maximale Hubkraft des Heckkrafthebers mit 12 t an.

Maximale Bereifung: VF900/60R42 + VF650/60R34

Die maximale Höhe der Hinterräder beträgt 2,15 m. Eine im Isobus integrierte Reifendruck-Regelanlage von PTG ist ab Werk erhältlich. Die Vorderachse stammt von Dana. Sie hat im Gegensatz zur pneumatischen Federung der kleineren Baureihen eine hydropneumatische Dämpfung.

Standort Finnland erhält mehr Gewicht

Die S-Serie läuft in Finnland vom Band. Zuvor wurde sie in Frankreich produziert. Am finnischen Standort Suolahti investierte das Unternehmen in eine neue Lackiererei. Weiter wurde das Getriebewerk modernisiert und Arbeitsabläufe angepasst. Ziel ist eine noch effizientere Produktion. In der zweiten Jahreshälfte plant Valtra, ein neues Validierungszentrum einzuweihen. Mit dem Umzug der Produktion der S-Serie nach Finnland will der Konzern zum einen mehr Nähe zu den Entwicklungsingenieuren schaffen, zum anderen ist die Flexibilität bezüglich Kundenwünschen für die Ausstattung und Traktorfarbe höher. Übrigens: In Finnland hält Valtra über 50 % der Marktanteile bei Traktoren.

Von Biokohle bis zu Recycling-Keilen

Auf der Agritechnica kamen auch Waldbauern auf ihre Kosten: Wenngleich der Forstbereich, schon einmal grösser war, so gab es doch allerlei Spannendes zu entdecken. Wir haben uns umgeschaut.

Autor/Fotos: Christian Mühlhausen, Landpixel

Kunststoff-Fällkeile

Eine kleine, aber feine Neuheit mitgebracht hat das österreichische Unternehmen Protos, das für seine Integralforsthelme bekannt ist, die individuell konfigurierbar sind. Das Thema Nachhaltigkeit ist in aller Munde, und auch die alpenländischen Helmspezialisten wollen ihren Teil dazu beitragen: Sie fertigen ihre Kunststoff-Fällkeile ab sofort zu 75 % aus recyceltem Material von Resten, die bei der Helmherstellung

anfallen, vor allem bei den Aussenschalen und den Belüftungsschiebern. Ausgestaltet ist der Keil auf der einen Seite mit einer Wabenstruktur aus 75 Zähnen für den optimalen Biss, auf der anderen Seite mit einer groben Struktur, die das Nachsetzen von weiteren Keilen erlaubt. Die Schlagfläche ist grosszügig gerundet, der Keil in fünf verschiedenen Farben erhältlich.



Hacker Prototyp

Ein absoluter Hingucker in Halle 26 war der Hacktruck Hackthor von Jenz Maschinenbau. Das deutsche Unterneh-

men aus dem westfälischen Petershagen beschäftigt mittlerweile 250 Mitarbeiter, hat einen Exportanteil von über 60%,

vor allem innerhalb der EU, aber auch bis nach Japan, und wird in diesem Jahr 160 Hacker bauen. Die neue Königsklasse ist der Hackthor, der mit 530 PS bis zum 120 t Holz pro Stunde hacken kann und der als Prototyp ausgestellt wurde. 2024 wird das Vorserienmodell herauskommen, ab 2025 soll er in Serie gehen. Neben der Hackleistung überzeugt die Maschine vor allem dadurch, dass die 4,70 m nach oben

und auch seitlich ausfahrbare Kabine völlig neu gedacht wurde und eher einem kleinen Wohnzimmer mit Kühlschrank, Kaffeemaschine und Komfort (Echtholzverkleidung, Ambientebeleuchtung, Unterhaltungselektronik) gleicht als einer üblichen Kabine. Hintergrund ist, dass Fachkräftemangel und Zufriedenheit bei den Fahrern auch in der Hackbranche ein Thema sind und gute Fachkräfte nur zu bekommen oder zu halten sind, wenn sie sich an ihrem Arbeitsplatz auch wohlfühlen. Die nach oben und seitlich teleskopierbare Kabine hat auch den Vorteil, dass der Fahrer sowohl das Holzpolter als auch den zu beladenden Lkw deutlich besser überblicken kann, dabei weniger ermüdet und auch die von einem Standplatz aus erreichbare Kranreichweite erhöht wird.



Kosten im Blick

Das Thema Hackschnitzelqualität ist in aller Munde bei denjenigen, die eine solche Heizung betreiben. Nichts ist nerviger als eine streikende Heizung – was meist zu nachtschlafender Stunde passiert –, weil sich zu lange Holzstücke in der Förderschnecke verkeilt haben oder eine grössere Menge an Feinanteil (Holzmehl) sich zu einem Pfropfen verformt hat, der die Schnecke blockiert und so das System lahmlegt. Einen anderen Weg bei der Beschaffenheit der

Hackschnitzel und deren Beförderung in den Brennraum geht daher Bernhard Lechner von Lechner Heiztechnik in Mitterscheyern: Er lässt das Holz mit einem Ausgangs-Wassergehalt von 35 bis 45 % zu Grobhackschnitzeln hacken: «Das mindert die Hackkosten, befördert durch die Beschaffenheit die natürliche Luftzirkulation, führt dadurch zu geringen Trockenverlusten und einer kurzen Trockenzeit», sagt er. Im Brennraum habe er daher ein besseres Brennverhalten, kaum Ascheanfall, eine grössere Flamm- bildung, bis zu 30 % mehr Wärme, dabei weniger Feinstaubbelastung und weniger Russbildung. Diese Parameter seien im Vergleich für Feinhackschnitzel allesamt schlechter, hinzu kämen die Gesundheits- gefährdung durch Schimmel- und Sporen- bildung von Pilzen



sowie eine erhöhte Brandgefahr, da sich die feinen Hackschnitzel auf bis 70°C erhitzen können und dabei bis zu 30 % Trocknungsverluste entstehen. Die von Lechner bevorzugten Grobhackschnitzel eignen sich nicht für herkömmliche Schneckenförderer, weshalb er auf die Befüllung mit einer Doppelkolbenbeschickung setzt: Dabei drücken wechselseitig zwei Zylinder das Material durch ein Rohr in den Brennraum. Da immer ein Kolben geschlossen ist, ist weder ein Zellrad noch eine Brandschutzklappe nötig, das System nach eigenen Angaben also 100 % rückbrandsicher. Natürlich kann das System auch für die Beschickung mit feinen Hackschnitzeln verwendet werden, die Doppelkolbenbeschickung ist auch nach- beziehungsweise umrüstbar in Bestandsschneckenförderern – unabhängig davon, ob sich die Beschickung bisher ober- oder unterhalb des Heizraums befand.

Heizen und Regenerative Landwirtschaft

Heizen und gleichzeitig Pflanzenkohle für einen «Terra preta»-Boden in der Regenerativen Landwirtschaft bereitstellen – das verspricht das österreichische Unternehmen Guntamatic mit seinem Powerchip Biochar mit 50, 75 oder 100 kW. Im Normalbetrieb sollen damit bis zu 25 % des zu heizenden Holzvolumens in einer hochwertigen Pflanzenkohle verwandelt werden, und zwar bis zu 30'000 l Kohle pro Jahr, was der für 10 ha Land benötigten Menge entspricht.



Die erzeugte Pflanzenkohle wird im Wasserbad gelöscht und automatisch in einen Behälter ausgebracht. Sie kann Stickstoff und Phosphordünger ideal aufnehmen und diese nach der Ausbringung besonders langsam abgeben, zudem speichert sie das Wasser lange. Die von Guntamatic patentierte Karbonisierung, Reinigung und Austragung, bei der die Flamme gestoppt wird und das Holz dann verkohlt, soll eine besonders hohe Qualität der «Pflanzenkohle» garantieren, der Betreiber kann jederzeit zwischen dem Pflanzenkohlebetrieb oder einem reinen Heizbetrieb wählen. Weiterer Vorteil: Der Pflanzenkohlean- teil speichert das darin gebundene CO₂ über lange Zeiträume, sodass diese Heizungen nach Herstellerangaben nicht nur CO₂-neutral arbeiten, sondern die erste wirtschaftliche Lösung seien, die grosse Mengen CO₂ aus der Atmosphäre ziehen und im Boden einlagern kann. Nebeneffekt der Pyrolyse ist eine deutliche Abgasreduzierung mit bis zu 50 % weniger CO₂ und kaum Ascheanfall.



Für privaten Einsatz

Einen robusten Kurzholz-Liegendspalter für den privaten bis semiprofessionellen Anwendungsbereich stellte Oehler Fahrzeugbau vor. Der OL 1040 wird mit einem 5,5-PS-E-Motor angetrieben und bringt bis zu 10 t Spalt- druck aufs Holz. Geeignet ist er für Kurzholz von einem halben Meter, der mechanisch verstell- bare Spaltkeil fährt durch eine Holzwan- ne (für mittiges Spalten), die Führung ist dabei für den robusten Einsatz in Mes- sing gestaltet. Der Spalter arbeitet in zwei Spaltgeschwindigkeiten von 6,1 beziehungsweise 15,5 cm/s, der Rück- lauf dauert einheitlich 10 m/s.



Ich bin dein Traktorenöl.

Midland Schmierstoffe werden im aargauischen Hunzenschwil hergestellt. Vom Schweizer Familienunternehmen Oel-Brack AG, das seit 1880 im Schmierstoffgeschäft tätig ist.

Midland – Swiss Quality Oil

Verschleissteile aller Art -
Daniel Kressibucher AG

**WIR FERTIGEN AUF IHREN
WUNSCH SPEZIALTEILE AN!**



Mährescher Leistungsoptimierung
mit speziellen Teilen bis 14% weniger
Motorauslastung und im Schnitt 12%
weniger Diesel Verbrauch.

Hochleistungssiebe für jeden Mähre-
schertypen lieferbar!

www.agrar-verschleisstechnik.ch

Daniel Kressibucher AG
Agrar Verschleisstechnik
Hauptstrasse 24
8506 Lanzenneunforn
+41 52 525 13 14



Equip® • Temsa SC • Frontier® X2

Breitspektrum-Lösung im Mais.

- ✓ **Wirkt über Boden, Wurzel und Blatt**
- ✓ **Gute Mischbarkeit**
- ✓ **Extrem breites Wirkungsspektrum gegen zweikeimblättrige Unkräuter, Ungräser, Raygras und Hirse**
- ✓ **Sehr gute Verträglichkeit**
- ✓ **3 verschiedene Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkmechanismen**

Wirkstoffe: Equip®: 22.5 g/l Foramsulfuron / Temsa SC: 100 g/l Mesotrione / Frontier®: 720 g/l Dimethenamid-P
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.



 **Leu+Gygax AG**

5413 Birnenstorf Telefon 056 201 45 45
www.leugygax.ch

So bieten Sie Cyberkriminellen die Stirn

Die Digitalisierung führt dazu, dass immer mehr Betriebe ihre Prozesse und Tätigkeiten auf digitale Kanäle verschieben. Auch Lohnunternehmer sind immer digitaler unterwegs.

Die zunehmende Vernetzung von Geräten mit dem Internet führt zu einer erhöhten Anzahl von Cyberangriffen durch Kriminelle. Dabei spielt die Grösse des betroffenen Betriebs keine Rolle mehr, da das Ziel der Cyberkriminellen darin

Wie laufen Cyberattacken ab?

Die Trickkiste der Cyberkriminellen, der Hacker, ist riesig. Eine Schwachstelle in einem System reicht aus, um einzudringen. Am häufigsten öffnen die Opfer ihren Angreifern sogar höchstpersönlich die Tür: Mit einem Klick auf den Link oder den Anhang in einem betrügerischen E-Mail ist der Schaden angerichtet. Ein Schadprogramm installiert sich, Systeme reagieren nicht mehr, Daten werden verschlüsselt oder gelöscht.



besteht, Schaden anzurichten. Hacker lernen schnell dazu. Sie entwickeln immer wieder neue Strategien, um an Geld oder Daten zu gelangen. Täglich entstehen über 200 000 neue Varianten von Schadsoftware und dank künstlicher Intelligenz können die Kriminellen noch überzeugender auftreten. Es wird immer anspruchsvoller, Cyberattacken zu erkennen. Ein falscher Klick reicht, um einen Betrieb für Tage stillzulegen und Reputations- oder finanzielle Schäden anzurichten. Es lohnt sich also, in Cybersicherheit zu investieren.

Mitarbeitende sind beliebte Angriffsziele

Technische Massnahmen wie eine Antiviren-Software, die Nutzung sicherer Passwörter oder die regelmässige Durchführung von Software-Updates sind wichtige und hilfreiche Massnahmen, um sich vor Cyberattacken zu schützen. Rein technische Massnahmen reichen aber nicht, um Angriffe effizient abzuwehren. Häufig versuchen die Angreifenden über Mitarbeitende an wichtige Daten zu gelangen. Organisatorische Massnahmen minimieren das Risiko eines erfolgreichen Cyber-

angriffs und die daraus entstehenden Schäden enorm. Dazu gehören beispielsweise die regelmässige Datensicherung, die Erstellung eines Notfallplans sowie die wiederholte Sensibilisierung und Schulung aller Mitarbeitenden. Die Mobiliar bietet ein digitales Cybertraining bereits für Betriebe ab 1 Mitarbeitende an. Es beinhaltet ein Trainingsmodul und sensibilisiert die Mitarbeitenden, indem simulierte Phishing-E-Mails verschickt werden.

Mehr zum Cybertraining:



mobiliar.ch/cyber-training

Falls man doch mal anbeisst

Wird trotz aller Sicherheitsmassnahmen in die Falle eines Hackerangriffs getappt, gilt es schnell zu handeln. Mit der Cyberversicherung können Sie auf sofortige Unterstützung zählen. Die Mobiliar arbeitet mit Cyber-Expertinnen und Experten zusammen, die alle Hebel in Bewegung setzen, um den Schaden so gut wie möglich einzudämmen. Zudem sind mit der Versicherung die Kosten für die Systembereinigung, Datenwiederherstellung aus Backups und Betriebsunterbrechung abgedeckt.

mobiliar.ch/cyber

die Mobiliar

Für den kleinen Geldbeutel

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Ein gutes Image fördert nicht nur die Kundenbeziehungen, es erleichtert auch den Arbeitsalltag und den Umgang mit Anwohnern. Es muss aber nicht immer teuer und zeitaufwendig sein. Mit Tipps und Tricks lassen sich auch kleinere Aktionen realisieren und tragen somit zum eigenen Unternehmensimage bei.

Autorin: Jennifer Nickel, Bundesverband Lohnunternehmen Deutschland

Anwohner-Infos per WhatsApp und Social Media

Wir alle kennen Sie und sind in mindestens einer WhatsApp-Gruppe Mitglied. Also warum nicht auch auf den Trend aufspringen und eine „Güllegruppe“ gründen? Das Prinzip ist einfach: Man sammle die Handynummern seiner Nachbarn und informiere sie, wenn Arbeiten anstehen, in einem eigens erstellten WhatsApp-Chat. Beispielsweise, um den Tag der Gülleausbringung oder den Beginn der Mäisernte anzukündigen. Fast jedes Unternehmen betreibt heutzutage ebenfalls einen Instagram- oder Facebook-Account, über den die Informationen weit gestreut werden können. Unübertroffene Vorteile dieser Kommunikationswege: Sie sind schnell und kostengünstig.

Anwohner-Infos in bewährter Papierform

Nicht völlig neu, aber durchaus bewährt, sind Handzettel für Nachbarn. Kündigen Sie die anstehenden Arbeiten mit einem kleinen Brief/Infoschreiben an alle Anwohner an. Nutzen Sie Ihren Briefbogen oder gestalten einen Vordruck mit Ihrem Logo. Auch der Hinweis bzw. das Verwenden des bundesweiten Kampagnenlogos «Profis mit Rücksicht» zeugt von Initiative und zeigt ihren Mitmenschen, dass Sie sich für ge-



meinsame Projekte einsetzen. Ein grosser Vorteil dieser Massnahme ist: Trotz des etwas erhöhten Aufwandes erreichen Sie garantiert alle betroffenen Haushalte.

Plakate, Flyer und Co. einfach selbst gestalten

Bei Ihnen steht bald eine Veranstaltung an, und Sie wollen dafür Werbung machen, aber nicht allzu viel Zeit und Geld investieren? Dann sind vielleicht die kostenlosen Vorlagen zum Online-Gestalten auf der digitalen Grafikdesign-Plattform Canva das richtige Hilfsmittel für Sie. Dort steht Ihnen eine grosse Zahl an guten Design-Vorlagen für diverse Druckprodukte zur Verfügung. Die Vorlagen können Sie in Verbindung mit der Online-Design-Software kostenlos nutzen und



verlinken dieses auf Ihre eigene oder unsere Internetseite.

Mehr Reichweite durch regionale Presse

Möchten Sie noch aktiver werden und die breite Öffentlichkeit in Ihrer Region ansprechen? Kontaktieren Sie doch mal die Zeitungen und Werbeblätter in Ihrem Landkreis. Beispielsweise können Sie ein Interview mit dem Redakteur des Regionalteils vereinbaren und neben der Information über unter anderem bevorstehende Feldarbeiten gleichzeitig Werbung für Ihr eigenes Unternehmen machen. Nehmen Sie den Redakteur zum Beispiel mit auf eine Traktorfahrt und lassen ihn damit eine andere Fahrperspektive erleben. Sie werden sehen, dass sich dadurch das Verständnis für bestimmte Verkehrssituationen ändern und der Redakteur die Artikel aus einem ganz anderen Blickwinkel verfassen kann.

Aktiv auf Leute zugehen

Auch wenn man immer wieder den Spruch hört «Zeit ist Geld», sollten Sie sich nicht davon abhalten lassen, kurze Gespräche am Feldrand zu führen. Viele Passanten und besonders kleine Kinder bleiben oft stehen und beobachten die grossen Maschinen bei der Arbeit. Nutzen Sie solche Gelegenheiten, um Dialoge zu führen. Sie als Experte auf dem Gebiet müssen die Bevölkerung z. B. über die Vor- und Nachteile beim

mit beliebigen Texten und eigenen Bildern verändern. Sie bezahlen nur den Druck zu den Konditionen des Online-Print-Shops. Probieren Sie es aus! Es ist ganz einfach.

Vorhandene Wege nutzen: Abrechnungen, Briefpapier und E-Mail

Um nicht nur Anwohner, sondern auch Ihre Kunden auf Ihre Teilnahme/Umsetzung einer Kampagne aufmerksam zu machen, können Sie das Logo oder den Slogan auf Ihren Rechnungen und Briefbögen platzieren. Diese Aktion lässt sich ebenfalls einfach umsetzen und hat zudem einen bedeutenden Empfängerkreis mit möglichen Multiplikatoren! Oder setzen Sie das Logo in die Signatur Ihrer E-Mail-Vorlage und

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln aufklären oder darüber, warum es notwendig ist, die Wirtschaftsdünger bei bestimmten Witterungsverhältnissen auszubringen.

Unterstützung der Dorfgemeinschaft

Viele landwirtschaftliche Betriebe und Lohnunternehmen sind in kleineren Dörfern beheimatet, wo jeder jeden kennt. Hier gilt oft die Redewendung «Eine Hand wäscht die andere». Wird also ein neuer Spielplatz gebaut oder der Friedhof saniert, dann könnten Sie als Unternehmer mit der passenden Technik aushelfen. Diese kleineren Aktionen bedeuten für Sie nur wenig Aufwand, steigern im Gegenzug aber die Akzeptanz im Dorf.

Fazit Weiterbildungen: «Von Profi zu Profi!»

Was ein Versuch mit verhaltenen Zielen war, wurde zum Erfolg. Im vergangenen Herbst lancierte der Verband verschiedene Weiterbildungsmodule in unterschiedlichen Bereichen.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller | Autor: Frieder Demmer, Foto: gvs



Vorführung im Feld beim Seminar Grünlandmanagement.



René Jaun, Syngenta, erklärte den «fit-for-use» Test.



Mähdreschertag in der Serco Arena.

Pflanzenschutz: Applikationstechnik

Im Segment Pflanzenschutz, speziell Applikationstechnik, haben wir auf Wunsch der Teilnehmer einen zweiten Teil organisiert, der am Standort der Syngenta in Münchwilen stattfand. Mit einem Einblick in die Forschung erhielten die Lohnunternehmer eine Vorstellung von der Komplexität der Entwicklung von Formulierungen. Im ersten Teil befassten sie sich mit der Applikationstechnik. Dazu gaben Dr. Jürgen Winter von der deutschen Firma Lechler und Ronald Wohlhauser, ehemals Syngenta, Inputs.

Drescher optimal eingestellt

Für den Mähdreschertag mit der Serco Landtechnik AG organisierten wir aufgrund der guten Nachfrage ebenso einen weiteren Termin. Die Gruppen – mit jeweils zehn Teilnehmenden – wurden aus didaktischen Gründen sehr klein gehalten, um so den Lehrerfolg und Austausch auf hohem Niveau möglich zu machen.

Pflege Grünland

Das Seminar «Management im Grünland» mit unserem Partner von der A. Leiser Maschinen und Fahrzeuge AG war gespickt mit klaren Statements von Landwirt Matthias Heckenberger aus Süddeutschland zum Thema Grünlandpflege und Bodendruck. Heckenberger, Gewinner des deutschen Awards Ceres 2015, betreibt einen Milchviehbetrieb. Den grössten Leistungszuwachs erreichte er mit der Verbesserung des Dauer-

grünlands. In einem Projekt beliefen sich die Erträge zu Beginn auf 99,8t und im letzten Jahr 222,2t. Highlight war der Fachvortrag von Hans Güttler, Firmeninhaber der Güttler GmbH.

Rückblick: Schnelleinstieg Spurführung

In der Schulung «Schnelleinstieg Spurführung» mit der GVS Agrar AG bzw. Agrar Academy ging es darum, wertvolle Zeit und Ressourcen zu sparen durch einen professionellen Umgang mit der Technologie.



Die Kursteilnehmer erhielten einen praxisnahen Einstieg in das Thema Precision Farming.

Die Schulung fand auf dem Gelände der Swiss Future Farm in Tänikon statt, wo der Kanton Thurgau zusammen mit der GVS Agrar sowie dem Landtechnikkonzern Agco einen technischen Versuchsbetrieb unterhält mit der Aufgabe, neueste Technologien in den Alltag zu bringen. Für die Kursteilnehmer bedeutete dies eine Flotte an neuesten Traktoren für die prakti-

schen Übungen und mit Roman Gambirasio einen Referenten, der das Thema Spurführung wirklich aus der Arbeit auf dem Feld heraus beherrscht.

Die Schulung teilte sich auf in einen Grundlagen- und einen Praxisteil. Bei den Grundlagen wurden die technischen Voraussetzungen für einen sinnvollen Einsatz von Spurführung so besprochen, dass ein Verständnis dafür entstand, worauf im praktischen Betrieb zu achten ist, um Störungen zu vermeiden. Im ausführlichen Praxisteil schaute man sich die dementsprechend richtige Einrichtung des Systems an, zudem wurden Felder und Spurlinien angelegt. Dies geschah anhand von Übungsaufgaben auf dem Gelände der Farm. Ein Fortgeschrittenenkurs ist in der Planung.

Austausch auf Augenhöhe

Insgesamt nahmen an den sechs Seminartagen über 80 Lohnunternehmer teil. Die Themensuche erfolgt in Absprache mit den Mitgliedern, unseren Partnern in der Landtechnikbranche und den kantonalen Einrichtungen wie der Liebegg im Kanton Aargau oder dem Pflanzenschutzdienst im Kanton Luzern. Die Teilnehmer bereiteten sich auf die jeweiligen Tage vor und löcherten die Referenten mit ihren Fragen. Das schätzten auch die Referenten und nahmen so manche Anregung mit. Jeder Teilnehmende erhält ein Zertifikat. Die Weiterbildungen sind so konzipiert, dass sie den didaktischen Anforderungen wie Austausch, Lernzielen oder praktischen Anwendungen entsprechen.

Der Verband erhebt eine moderate Teilnehmergebühr. Nichtmitglieder sind willkommen, müssen jedoch eine höhere Gebühr entrichten.

Fortsetzung folgt:

Der Wissensdurst scheint nicht gestillt, denn wir haben für die nächste Runde Vorschläge und Anfragen. Haben Sie noch einen Wunsch oder Idee, melden Sie sich in der Geschäftsstelle: +41 56 450 99 90



The advertisement features a background image of a farm scene with a tractor, hay bales, and cows. In the foreground, there are large rolls of RONDOTEX and FARMGUARD products. The RONDOTEX roll is labeled 'WIZARD 33 MESH MAGIC TECHNOLOGY'. The FARMGUARD roll is labeled '7-SCHICHT BARRIERE-SILAGEFOLIE'. The RONDOTEX logo is a stylized 'O' with a dot inside, and the FARMGUARD logo is a stylized 'F' with a dot inside. The text 'DAS EINZIGE 33ER RUNDBALLENNETZ FÜR SILAGE, HEU & STROH' is written below the RONDOTEX logo. The text 'Fortschrittliche Lösungen für perfekte Ergebnisse' is written above the QR code. The text 'Gesundes Futter bedeutet gesunde Tiere. Das ist der Grund, warum wir bei RKW größten Wert auf die exzellente Qualität unserer Produkte legen und diese auch kontinuierlich weiterentwickeln. Zusätzlich arbeiten wir mit ganzer Kraft daran, die Arbeit von Landwirtinnen und Landwirten zu reduzieren und zu erleichtern. Sie wollen erfahren, wie wir Ihnen weiterhelfen können? Entdecken Sie unser Portfolio unter: rkw-group.com' is written below the QR code. The RKW logo is a stylized 'rkw' in blue.

POLYDRESS® FARMGUARD
POWERED BY e+ TECHNOLOGY

7-SCHICHT BARRIERE-SILAGEFOLIE

RONDOTEX® WIZARD 33
MESH MAGIC TECHNOLOGY

DAS EINZIGE 33ER RUNDBALLENNETZ FÜR SILAGE, HEU & STROH

Fortschrittliche Lösungen für perfekte Ergebnisse
Gesundes Futter bedeutet gesunde Tiere. Das ist der Grund, warum wir bei RKW größten Wert auf die exzellente Qualität unserer Produkte legen und diese auch kontinuierlich weiterentwickeln. Zusätzlich arbeiten wir mit ganzer Kraft daran, die Arbeit von Landwirtinnen und Landwirten zu reduzieren und zu erleichtern. Sie wollen erfahren, wie wir Ihnen weiterhelfen können? Entdecken Sie unser Portfolio unter: rkw-group.com

rkw



Vizepräsident Daniel Haffa (2. v. li.) überreichte Bernhard Kappeler (r.) und seinem Mitarbeiter Michael Zbinden einen Geschenkkorb und Flagge.

30 Jahre Lohnarbeiten

Familie Kappeler feiert in diesem Jahr das 30-jährige Bestehen ihres Unternehmens und hatte dazu Kunden und Interessierte nach Niedermuhlern (BE) eingeladen.

Autor: Daniel Hasler. Dieser Artikel erschien zuerst online im «Schweizer Bauer».

Ganz oben muss man sie suchen: Bernhard Kappeler und sein Lohnunternehmen. Auf knapp 1000 Metern über Meer betreibt Kappeler in Niedermuhlern im Kanton Bern ein Lohnunternehmen mit aktuell fünf fest angestellten Mitarbeitern.

Erste Quaderballenpresse

Vor nun 30 Jahren hat er zusammen mit seinem Vater Fritz die Grundlage für das aktuelle Unternehmen gelegt. Mit einer New-Holland-Quaderballenpresse – nicht zu vergessen, eine Seltenheit im Jahr 1994 in dieser Region – und einer Säkombination hat er begonnen. Sehr früh wurde in das Herstellen von Maissilage investiert. Schon seit 1998 hat bei Kappelers der Selbstfahrhäcksler mit ganzer Silierkette Einzug erhalten. 30 Jahre später ist der neue John-Deere-Feldhäcksler weiterhin das Flaggschiff der Flotte von Kappelers. Zur Maisernte gewinnt die Ernte von Gras oder anderen stehenden Kulturen an Bedeutung.

«Der Marke John Deere sind wir seit Beginn treu geblieben», sagt Bernhard Kappeler beim Rundgang durch die sehr gepflegte Flotte mit alten und neuen Traktoren am Jubiläumsfest. Er blicke zuversichtlich in die Zukunft. Aber auch ihn als Lohnunternehmer beschäftigten die Marktlage und die Agrarpolitik. Bernhard Kappeler überlegt sich gern eigene Lösungen und konstruierte so zum Beispiel ein Dosiergerät, speziell um das Heu ab Stock zu pressen. Mittlerweile baut er in der Winterzeit das Gerät auf Bestellung.

Wir gratulieren Familie Kappeler zu ihrem Jubiläum und ihrem gelungenen Fest.



Frauenreisli

Autor: Heidi Haffa

Start des diesjährigen Treffens der Lohnunternehmerfrauen war in Sursee im Café Weibel. Anschliessend besuchte die Gruppe das Schweizer Paraplegiker-Zentrum im luzernischen Nottwil. Die Spezialklinik für Querschnitt-, Rücken und Beatmungsmedizin (SPZ) ist national und international anerkannt. Im SPZ stehen 204 Betten zur Verfügung. In der Schweiz sind pro Jahr zirka 300 Menschen neu von einer Querschnitt-



Paraplegiker-Zentrum: Geräte aller Art zur Fortbewegung.

lähmung betroffen. Nach der emotionalen Führung war manche Frau sehr nachdenklich gestimmt. Mittagessen und Kaffee mit einem gemütlichen Austausch rundeten den Tag ab. Vielen Dank an Heidi Haffa für die Organisation.

Die Runde freut sich über Neuzugänge. Einfach in der Geschäftsstelle melden.

6R150 - MAX. MOTORLEISTUNG MIT IPM 177PS
ROBERT AEBI LANDTECHNIK AG UNTERSTÜTZT
NEUANSCHAFFUNGEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Aktionspreis
CHF 144'000.-
Inkl. MwSt.

CHF 960.- pro PS
Inkl. MwSt.
5 Jahre
Garantie



JOHN DEERE

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

- AutoPowr™ stufenloses Getriebe
- CommandARM™ mit CommandCenter™ G5 und Smartphone-Halterung
- Hydraulische Kabinenfederung
- Allrad Vorderachse - TLS Plus mit Bremsen Sperrdifferenzial
- Bereifung 650/65R38 und 540/65R28
- AutoTrac™-Vorbereitung
- Druckluft-Anhängerbremsanlage mit zwei Leitungen und Hydraulische Anhängerbremsanlage mit einer Leitung

NOTHING RUNS LIKE A DEERE



Silierungsmittel für Lohnunternehmer*



KRONI 909.01 Stabisil flüssig

- (Heu > 70% TS)
- zur Stabilisierung der TMR
 - nicht ätzend und nicht korrosiv



KRONI 907 Kaliumsorbit

- (Gras- und Maissilage 25-45% TS)
- beugt Schimmel- und Hefepilzbildung vor
 - gegen Erwärmung beim Siloanschnitt



BIO

KRONI 912 SiloSolve FC

- (Gras- und Maissilage 35-52% TS)
- wasserlöslich, senkt rasch den pH-Wert
 - hemmt das Wachstum von Pilzen
 - erhöht die Stabilität der Silage

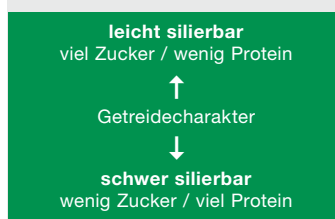


BIO

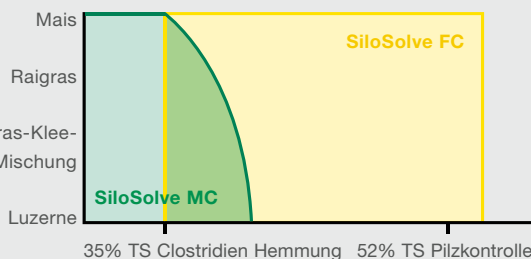
KRONI 914 SiloSolve MC

- (Gras und ZR-Schnitzelsilage < 35% TS)
- wasserlöslich, fördert Milchsäuregärung
 - hemmt das Wachstum von Clostridien
 - reduziert die Bildung von Buttersäure

KRONI SiloSolve Konzept



nass ← Trockenmasse → trocken



KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch | www.kroni.ch

* Spezialpreise für Lohnunternehmer - Gerne erstellen wir für Sie eine Offerte!



**PRECISION
CENTER**

RAVEN

RAVEN DIRECSTEER

DAS AUTOMATISCHE LENKSYSTEM FÜR GEHOBENE ANSPRÜCHE IM GRÜNLAND

Set bestehend aus:

Bildschirm **CR7** (Diagonale 18cm) | Antenne **RS1** (15cm Spur zu Spur) | Lenkradmotor **DirecSteer** inkl. Kabelsatz



- für ermüdungsfreies arbeiten im Grünland (Mähen, Zetten und Schwaden)
- für die exakte Ausbringen von Hofdünger
- intuitive, spiegelfreie Bedienung, virtuelles Section Control
- ISOBUS ready
- empfängt Satellitensignale von GPS, Glonass, Galileo, Glide
- integriertes WLAN-Modul für einen einfachen online-Support

* Preis inkl. MwSt. (ohne Montage)

Preis mit ISOBUS-Nachrüstung: Fr. 8'650.- inkl. MwSt. (ohne Montage)

Fr. 8'300.-*



Precision Center • Bucher Landtechnik AG • precision-center@bucherlandtechnik.ch



Rund 70 Teilnehmer besuchten die Tagung in Knutwil.

Pflanzenschutztagung Kanton Aargau und Luzern

Am Mittwoch, 21. Februar, versammelten sich Lohnunternehmer und Pflanzenschutzberater/-innen der Kantone Aargau und Luzern im Forum des Jugenddorfs in Knutwil zur zweiten Pflanzenschutztagung in diesem Rahmen. Die Veranstaltung wurde wieder gemeinsam durch die beiden kantonalen Pflanzenschutzdienste organisiert.

Autor/Foto: Mario Kurmann, Kantonaler Pflanzenschutzdienst, Kanton Luzern, Landwirtschaft und Wald (lawa)

Im Fokus der Tagung standen die Auflagen aus der Direktzahlungsverordnung (DZV) bezüglich Drift- und Abschwemmreduktion (siehe Seite 18). Obwohl die Auflagen seit Januar 2023 in der DZV verankert sind, führt das Thema nach wie vor zu vielen Diskussionen, weil vieles noch nicht ganz klar ist. Die Tagung informierte weiter zu dem aktuellen Stand des Agrarpaketes und des Nationalen Aktionsplans (NAP), der Fachbewilligung Pflanzenschutz, zu kantonalen Projekten im Bereich Pflanzenschutz und zum Zulassungsprozess von Pflanzenschutzmitteln und der laufenden Revision der Pflanzenschutzmittel- sowie Gebührenverordnung.

Auch mit einer zugunsten des Zulassungsprozesses verlaufenden Revision der Pflanzenschutzmittelverordnung sind die Aussichten auf neue, breit einsetzbare und gut wirkende Wirkstoffe schlecht. Der Pflanzenschutz bleibt komplex, ist sehr herausfordernd und bedarf einer hohen Professionalität in der Anwendung. Die richtige Applikationstechnik wird deshalb umso wichtiger. Aus diesem Grund wurde ein weiterer Schwerpunkt der Tagung im Bereich Applikationstechnik gesetzt. Hier

durften sich die Teilnehmenden auf das Fachreferat von Ronald Wohlhauser (ehemals Syngenta, Leiter Applikationstechnik) freuen und wichtige Tipps mitnehmen.

Abschliessend informierte Kirsten Müller (Geschäftsführerin Verband Lohnunternehmer Schweiz) zu den Tätigkeitsbereichen des Lohnunternehmerverbandes und im Detail über das letztjährig eingeführte Pflanzenschutz-zertifikat für Lohnunternehmer, welches auch der Sicherstellung der hohen Ansprüche im Bereich Pflanzenschutz Rechnung trägt.

Besten Dank für diesen Beitrag und den Einladungsversand durch den Lohnunternehmerverband an die Lohnunternehmer aus dem Kanton Aargau und Luzern.

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt und bot auch dieses Jahr genügend Raum, um sich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen und über zukünftige Strategien auszutauschen. Die Veranstaltung wird weitergeführt und im nächsten Jahr dann in der dritten Auflage wieder im Kanton Aargau stattfinden.

Weltweit einmalig: Grösste Forstmesse mitten in Deutschland



Waldbesitzer und Forstleute sollten sich den 19. bis 22. Juni dieses Jahres dick im Kalender anstreichen: Unter dem Motto «Forstwirtschaft erleben» findet in diesem Jahr die nur alle vier Jahre abgehaltene Forstmesse KWF-Tagung und zugleich weltgrösste Forstfachveranstaltung mitten in Deutschland statt. Stattfinden wird sie in Schwarzenborn bei Fulda.

Autor/Fotos: Christian Mühlhausen, Landpixel

Genau dort, in den Bundesforsten am Standort des Jägerbataillons 1 der Bundeswehr, wird die Tagung mit ihrem Dreiklang aus Fachkongress, Expo und Exkursion auf einem 120 ha grossen Wald- und Feldgelände stattfinden. Erwartet werden 450 Aussteller aus 23 Ländern, die ihre neuesten Entwicklungen und den umfassenden Stand der aktuellen Forst-

technik sowohl auf der Expo als auch in der Praxis teils live und in Aktion präsentieren werden. Ein besonderer Höhepunkt ist die Fachexkursion, bei der im Wald 33 komplette Arbeitsverfahren von Forstexperten live vorgeführt, kommentiert und mit den Teilnehmern diskutiert werden.

Organisatorische und fachliche Partner sind bei dieser >>>



MEIN ONLINESHOP IST NEBENAN!

Bestellung beim Fachhändler Ihres Vertrauens



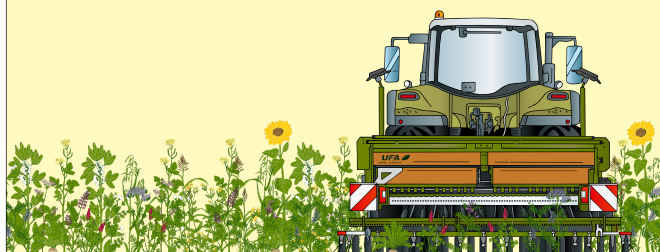
JETZT IM
GRANIT PARTNERSHOP
REGISTRIEREN!

www.granit-parts.ch

QUALITÄTS-SAATGUT
BEST4HUMUS
SEMENCES DE QUALITÉ

Für fruchtbare Böden
und mehr Humus

Gründungen
von UFA-Samen



Alle Mischungen finden Sie
unter best4humus.ch

UFA
SAMEN / SEMENCES

 **WÜRTH**

IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE



VORTEILE FÜR LOHNUNTERNEHMER SCHWEIZ

- Kostenlose Lieferung in der ganzen Schweiz
- Qualitätsprodukte zu attraktiven Lohnunternehmer Konditionen
- Mitgliederbonus von 3% in Form einer Preisgutschrift ab 2500.- Jahresumsatz
- 2% Skonto bei Bezahlung innerhalb von 10 Tagen
- Möglichkeiten zur 24 Std Onlinebestellung in unserem Online-Shop
- Möglichkeit zum Einkaufen in unseren Würth Shops
- Anmelden über Ihren Würth Ansprechpartner und noch heute profitieren



EINFACH AUCH
ONLINE

UND IN UNSEREN SHOPS
WWW.WUERTH-SHOPS.CH



Würth AG · 4144 Arlesheim · T 061 705 91 35 · info@wuerth-ag.ch · www.wuerth-ag.ch

NKS-CH/0424/16//K210121



CLEVER

DIE ZUKUNFT IST BLAU. SIE GEHÖRT DIR.
NEW-HOLLAND.CH



*** 0.99% LEASING-ZINS
FÜR NEW HOLLAND TRAKTOREN
DER SERIEN T4 BIS T7**

FINANZIERUNGSAKTION NEW HOLLAND TRAKTOREN

Für alle New Holland Werksbestellungen und New Holland Center Schweiz Lagertraktoren der Serien T4 bis T7 exkl. Traktoren der Nettopreis-Aktion. Angebot gültig ab sofort bis auf Widerruf. Nur bei teilnehmenden Vertriebspartnern.

*0.99% Zinssatz bei Anzahlung mind. 30%/max.40%, und einer Laufzeit von 24/36/48/60 Monaten, Restwert 1%. Weitere Varianten auf Anfrage.

Für die Regionen Ost-Schweiz: Daniel Bosshard ☎ 079 511 67 62; Nordost-Schweiz/Tessin: Urs Lötscher ☎ 075 432 96 73;
Zentrales Mittelland: Hans Lüthi ☎ 079 651 47 34; West-Schweiz: Alain Bosson ☎ 079 275 64 13.

Oder kontaktieren Sie den New Holland Vertriebspartner in Ihrer Region: new-holland.ch/haendlersuche



18. KWF-Tagung die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) mit dem Bundesforstbetrieb Schwarzenborn, das hessische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU), der Landesforstbetrieb Hessen-Forst mit dem Forstamt Neukirchen, die Bundeswehr mit dem Jägerbataillon 1, die Städte Schwarzenborn und Neukirchen sowie der Landkreis Schwalm-Eder.

Herzstück der KWF-Tagung ist die sogenannte KWF-Expo, eine Forstmesse im Wald. Diese wird laut KWF alles zeigen, was für die Bewirtschaftung des Waldes an Ausrüstung und Maschinen notwendig ist: von Handwerkzeugen über Schutzausrüstungen und Sicherheitstools, über Anbaugeräte und Rückewagen für landwirtschaftliche Schlepper bis hin zu hoch spezialisierten Holzernte- und Transportmaschinen – kurzum alles, was man für moderne und nachhaltige Forstwirtschaft benötigt. Einen Schwerpunkt werden IT-Lösungen, Apps und Drohnen bilden. Die KWF-Tagung wird internationaler denn je: Neben einer Vielzahl von Ausstellern aus Deutschland kommen über 100 Aussteller aus dem Ausland, bislang sind 22 Nationen angemeldet. Ergänzt wird das Expo-Programm von vier Sonderschauen zu aktuellen Themen:

1. «Follow the timber» zeigt gängige und innovative Technik, um Holzflüsse nachzuvollziehen, und wie diese in CO₂-Bilanzen angewendet werden kann.
2. «Integriertes Waldbrandmanagement» präsentiert Verfahren und Strategien, und zwar vor, während und nach dem Waldbrand. Themenschwerpunkte sind hierbei die knappe Ressource Wasser als Löschmittel, schwieriges Gelände und munitionsbelastete Flächen.
3. «Wälder-Insekten-Schäden» zeigt bewährte und neue Möglichkeiten zum Monitoring, zur Prävention und zur Bekämpfung, um den Gefahren durch schädigende Insekten begegnen zu können, auch abseits der traditionellen Verfahren.
4. «CampusForst – forschen für den Forst» fungiert als Schaufenster zur Forstwissenschaft. Diese Sonderschau präsentiert Ergebnisse aktueller Projekte von zahlreichen Forschungseinrichtungen. Auf diesem Gelände findet sich auch die Zukunftswerkstatt.

Fachlicher Höhepunkt für Waldbesitzer und Forstleute aus dem In- und Ausland ist die Fachexkursion, die an dreien der vier Tage stattfindet. Der Fokus der Themen liegt dabei auf umweltverträglichem Technikeinsatz, Energieholzgewinnung, Logistikketten und Waldschutz. Neutrale Experten stehen für Diskussionen über Einsatzbedingungen der Verfahren und deren Kosten zur Verfügung.

Wichtig: Zur Exkursion besteht Helmpflicht, ausserdem sollten waldangepasste Kleidung und Schuhwerk getragen werden. Die KWF-Expo ist an allen vier Tagen von 9 bis 18 Uhr geöffnet, der Fachkongress findet an allen vier Tagen von 10 bis 16.30 Uhr statt, die Fachexkursion ausschliesslich vom 19. bis 21. Juni von 9 bis 18 Uhr.

Weitere Informationen und Tickets: kwf-tagung.net



Bei Teilnahme an den Fachexkursionen Helm nicht vergessen.



Live-Demos von Forstmaschinen fehlen an der Messe in Fulda nicht.

Termine



26. - 28. Juni 2024, ab 08.30 Uhr, Koppigen (BE)

ÖGA

Die Ausstellung bietet ein konzentriertes Angebot für den professionellen Garten- und Landschaftsbau, den Gemüse- und Beerenbau, das öffentliche Grün, den Kommunalbereich und die Bauwirtschaft. Auf dem Areal der Gartenbauschule Oeschberg bei Koppigen (BE) werden Innovationen und Trends im professionellen Garten- und Landschaftsbau, im Kommunal- sowie im Gemüsebau sichtbar. Mit über 400 Ausstellern ist die ÖGA 2024 ausgebucht.



© öga



8. August 2024, ab 17 Uhr, Safenwil (AG)

Grillplausch

Die Hirter & Tschanz AG wurde im Jahr 1961 von Fritz Hirter gegründet. Das Lohnunternehmen bietet Dienstleistungen in der Forst- und Landwirtschaft an. Wir bedanken uns für die Bereitschaft, unseren diesjährigen Grillevent dort abhalten zu dürfen.

**Hirter & Tschanz,
Hammenlochstrasse 5, 5745 Safenwil (AG)**



© zVg



27. September 2024, 17 Uhr, Altstätten (SG)

Networking Team Oeler



© Oeler

Referat Philipp Inauen, Odermatt Umwelttechnik AG zur Gülletechnik,
Erfahrungsaustausch Datenprogramm Agrarmonitor Fabian Tilmann.

**Networking-Anlass Team Oeler,
Lohnunternehmer in Altstätten (SG)**



4.-5. Dezember 2024 DeLuTa, Bremen (D)



© Kirsten Müller

Safe the Date

Es ist wieder so weit: Anfang Dezember startet die DeLuTa ein weiteres Mal in Bremen. Sie erwartet ein spannendes Programm mit vielen Neuerungen, Aktionen, Vorträgen und Überraschungen. Wir organisieren für Sie die Reise. Details zur Anmeldung folgen im Rundschreiben.



19. Dezember 2024, 15 Uhr, Humlikon (ZH)

Networking

Die Eigentümer Daniel Ganz und Patrick Freimüller führen durch den Abend.

Daniel ist für den Landwirtschaftsteil verantwortlich, Patrick organisiert die Werkstatt.

Fachvortrag zum Thema «Gut versichert, aber wie?»
Möbiliar

**Networking Junge Lohnunternehmer der
LoMec GmbH in 8457 Humlikon (ZH)**



Weitere Events

Haben Sie einen Termin, der veröffentlicht werden soll? Senden Sie uns Ihre Daten an: office@agro-lohnunternehmer.ch

SANFTE REIFEN, STARKE PRÄMIEN **MICHELIN LANDWIRTSCHAFT** FRÜHJAHRSAKTION 01.02. – 31.05.2024

Jetzt bis zu
1200 CHF
pro Fahrzeug
sichern*



* Die vollständigen Teilnahmebedingungen zur Aktion finden Sie auf der Aktionsseite:
praemie.michelin.de/agri/chd



Jetzt bis zu
600 CHF
pro Fahrzeug
sichern*



KLEBER **REIFENFRÜHLING**

Aktion 01.02. bis 31.05.2024

KLEBER Landwirtschaftsreifen kaufen und Prämie sichern!

* Die vollständigen Teilnahmebedingungen zur Aktion finden Sie auf der Aktionsseite:

praemie.michelin.de/sellout/chd





Mit 35 Jahren in der zweiten Amtsperiode als Ständerätin, Freiburg: Johanna Gapany. Sie lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Bulle und ist die neue Präsidentin des Verbandes Lohnunternehmer Schweiz,

Die Ergebnisse zählen!

Ständerätin (FDP) Johanna Gapany tritt als Präsidentin der Lohnunternehmer für eine fortschrittliche Landwirtschaft ein. Diskussionen geht sie nicht aus dem Weg. Sie steht für eine Politik, die ermöglicht und nicht verhindert.

Interview: Kirsten Müller Foto: zVg

Sie wurden am 8. März einstimmig zur Präsidentin des Verbandes Lohnunternehmer Schweiz gewählt. Was hat Sie bewogen, für das Amt zu kandidieren?

Johanna Gapany: Einerseits die Situation unseres Landes in Bezug auf die Lebensmittelversorgung, die mich beunruhigt. Andererseits die rasante Entwicklung in der Landwirtschaft und die Innovationskraft der verschiedenen Akteure, die mich motivierten zu glauben, dass wir in Zukunft noch mehr erreichen können. Mit einer Politik, die eher ermöglicht als verhindert. Und mit stärkeren Verbindungen, indem wir Gemeinsamkeiten zwischen all jenen finden, die das gleiche Ziel anstreben, anstatt uns über das zu entzweien, was uns unterscheidet.

Für viele Lohnunternehmer sind Sie noch die Unbekannte. Was sollten sie von Ihnen wissen?

Ich denke, dass wir uns sehr gut ergänzen werden und uns im Laufe der Zeit einander besser kennenlernen. Ich könnte auf mein Engagement für die Landwirtschaft und die Lebensmittelproduktion in den vergangenen Jahren eingehen. Jedoch geht es nicht darum, was ich getan habe oder was ich bin. Die Ergebnisse zählen, die ich für unsere Mitglieder und Partner erreiche. Also stecke ich meine Energie und meine Ideen in diesen Bereich. Zu mir selbst: Ich gebe nicht so schnell auf, wenn ich eine Idee im Kopf habe. Ich arbeite gern im Team. Diskussionen gehe ich nicht aus dem Weg. Es ist für mich kein Problem, wenn nicht alle am Tisch einer Meinung sind. Das sehe ich sogar als Stärke an.

Uns interessieren Ihre Erwartungen an das Amt.

Die Mitglieder bei den laufenden Veränderungen zu begleiten und zu unterstützen. Die Nahrungsmittelproduktion zu stärken, Innovationen in den Vordergrund zu stellen.

Sie kandidieren für einen Posten im Verwaltungsrat der Fenaco. Das sehen einige Mitglieder kritisch.

Es gibt immer Personen, die versuchen, die Agrarwelt zu spalten. Sich dessen bewusst zu sein, ist bereits der erste Schritt, um sich nicht alles gefallen zu lassen. Fenaco ist eine grosse Organisation und es ist wichtig, sie kritisch und konstruktiv zu betrachten. Das ist der erste Schritt, der eine Organisation dazu bringt, sich zu verbessern. Ich für meinen Teil werde mich dort mit dem Willen engagieren, die Stellung der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion in unserem Land zu stärken, diese Branche aufzuwerten. Zusammenzuarbeiten scheint mir vielversprechender zu sein als gegeneinander zu arbeiten.

Lohnunternehmer sind für Sie ...

... Fachleute, die die Unabhängigkeit unserer Lebensmittelversorgung stärken. Eine Branche, die sich den massiven Veränderungen stellt und Innovationen nutzt, um diese zu bewältigen. Fachkräfte, die sich weiterbilden und die Zukunft der Produktion in unserem Land sichern.

Die Branche ist sich einig: Die Dokumentationspflichten nehmen überhand gerade in der Landwirtschaft. Das müsse aufhören, sagen auch die Lohnunternehmer.

Die Bürokratie darf nicht die Oberhand über die Arbeit gewinnen. Das bedeutet nicht, dass ich gegen jede Regulierung kämpfe. Einige machen Sinn, und einige ermöglichen gerade die Aufwertung von Fachkräften, die ausgebildet sind, um ihre Arbeit zu tun. Aber der gesetzliche Rahmen muss ein Rahmen bleiben und nicht mehr.

Der Vorwurf an die Politik ist die einseitige Priorisierung der Ökologie in der Landwirtschaft. Was ist Ihre Position dazu?

Mehr als die Politik neigen die Bevölkerung und vor allem

die Medien dazu, die Landwirtschaft gegen die Umwelt auszuspielen. Das ist ein grosser Fehler, und ich wähle diese Worte mit Bedacht. Sowohl bei den Produktionsbedingungen als auch bei der Tierhaltung, den Baunormen und dem Schutz der verschiedenen Zonen hat die Schweiz keine Zugeständnisse auf Kosten der Umwelt gemacht, und die Anstrengungen, die wir jetzt unternehmen müssen, liegen auf der Ebene der Entscheidungen, die wir als Verbraucher auf unseren Tellern treffen. Vor allem aber wird die Modernisierung der Produktionsmethoden heute zu wenig in den Vordergrund gerückt, und wir können mehr tun, insbesondere durch Kommunikation ausserhalb unseres Berufsstandes.

Wo erholen Sie sich in Ihrer Freizeit?

In den Bergen oder auf einer Terrasse mit einem Aperitif

Lieber Bahn oder Auto?

Beides kombiniere ich. Es kommt darauf an, welche Strecke ich fahre. Das Ziel ist immer, die kürzeste Strecke zu nehmen.

Wein oder Bier?

Beides, solange die Qualität stimmt.

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft

Equip® + Mazil®



- Feldversuche
- Analytik
- Registrierung
- Beratung
- Neue Produkte
- Warenverfügbarkeit
- Distribution
- Weiterbildung

Unkrautfrei bis zur Ernte!

- Stark gegen Hirsen
- Lange Bodenwirkung
- Keine Nachbaueinschränkungen



Equip und Mazil haben die W-Nummer und sind sichere Pflanzenschutzmittel. Fragen Sie den Schweizer Spezialisten für den Schutz Ihrer Kulturen.



Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17A
4800 Zofingen
Telefon 062 746 80 00
www.staehler.ch